

potter-ginny-fan

# Nach dem Krieg kommt die Liebe



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Ich setze an der Stelle an, wo im 7. Buch Harry Voldemort besiegt hat.

In dieser FF wird es hauptsächlich darum gehen, wie Harry Ron Hermine und Ginny ihr Leben meistern. Dies Natürlich auf Romantische Art und Weise, aber auch mit Hindernissen.

Pairings in dieser FF: HP/GW und RW/HG

# Vorwort

Ich habe alle Alle Charaktere von Joane K. Rowling übernommen. nur die Idee, wie die Geschichte weitergeht und ein paar dazu erfundene Charaktere, stammen von mir. Da dies meine erste FF ist, weis ich auch noch nicht, wie ich sie später weiterschreiben werde und wie lange ich sie schreiben werde.

Zu guter letzt noch die Angabe, dass ich mit dieser FF kein Geld verdienen werde und sie nur schreibe, weil mich die Zukunft der Geschichte Hogwarts usw. sehr interessiert.

Auch wenn ich sonst auch nichts dagegen machen könnte... ihr könnt euch den Text auch kopieren und runterladen, wenn ihr wollt

# Inhaltsverzeichnis

1. Der Krieg ist vorbei
2. Wo Friede ist, ist auch Liebe
3. Zurück im Fuchsbau
4. Hermine und Ron in Australien
5. Harrys große Überraschung
6. Ja oder Nein?
7. Rückkehr nach Hogwarts und eine weitere Überraschung
8. Ein komisches Gefühl
9. Geständnis
10. Verschwunden
11. Suche mit Hindernissen
12. Der Vermisste
13. Herbstball
14. Schlaflose Nacht
15. Die Erbschaft
16. Die Verliese von Potter und Black

# Der Krieg ist vorbei

Als der Großteil derer, die sich in der großen Halle befanden, bemerkte, dass der Krieg nun vorbei war begann ein riesiger Trubel und alle fingen an zu jubeln. Harry nutzte diesen Moment, um sich zurückzuziehen. Als er sich sicher war, dass ihn keiner beobachtet, warf er sich schnell den Tarnumhang über und schlich aus der großen Halle. Und er wusste auch schon genau, wo er nachdenken konnte. Also ging er runter zum See und setzte sich dort ans Ufer.

Doch seine Flucht aus der großen Halle verlief nicht so, wie er sich das erst gedacht hatte, denn Ginny hatte ihn beobachtet wie er in Richtung Tür ging, während er sich den Umhang überwarf. Sollte sie ihm nachlaufen? Natürlich hatte sie sich nach ihm gesehnt und wollte ihn endlich wieder in ihren Armen haben. Doch wollte dieser ihn überhaupt noch? Schon die Vorstellung, dass er sie nicht mehr liebte, machte sie schon traurig und sie bemerkte, wie ihr die Tränen in ihren Augen standen. Sie konnte nicht länger warten und wollte ihm schon nachlaufen, als sie jedoch von Hermine und Ron an hinter der Tür aufgehalten wurde.

„Was ist denn los, Ginny?“ wurde sie von Hermine gefragt. Doch Ginny wollte nicht darüber reden und antwortete nur „Nichts.“ Hermine wusste aber anscheinend was los war und warf Ron einen Blick zu, den dieser wohl verstanden hatte. Dieser dachte sich: Ist wohl ne Sache von Frau zu Frau, und ging erstmal zu seiner Familie um ihnen bescheid zu geben, dass die vier erstmal spazieren gingen. Als er jedoch zu den Mädchen zurück wollte waren die beiden verschwunden. Also beschloss er, nach Harry zu suchen. Er dachte sich, dass Harry vielleicht im Gemeinschaftsraum von Griffendor sein könnte, und machte sich auf den Weg.

„Nun erzähl schon was los ist,“ meinte Hermine, die mit Ginny auf den Ländereien unterwegs war. Ginny war zögerlich. Konnte sie ihr das wirklich sagen? Doch dann kam ihr ein Gedanke. „Es handelt sich doch hierbei um Hermine.“ Die beiden waren schließlich schon sehr lange beste Freundinnen. Als sie gerade beginnen wollte zu erzählen, fragte Hermine schon: „Es geht um Harry. hab ich nicht recht?“ Ginny war schon wieder den Tränen nahe und nickte nur stumm. Wieder war stille. Als sie sich wieder beruhigt hatte, erzählte sie weiter. „Ich frag mich nur . . .“, begann sie. Doch Hermine wusste schon längst über ihr Problem bescheid und beendete ihren Satz: „Ob der dich noch liebt.“ Wieder nickte sie und Hermine fuhr fort, um sie zu beruhigen. „Ich hätte es dir am liebsten schon geschrieben, als wir noch unterwegs waren, doch wir konnten kein Risiko eingehen, entdeckt zu werden. Jedes mal, wenn er dachte, dass wir schon schlafen oder ihn gerade nicht beachten, hat er deinen Punkt auf der Karte des Rumtreibers verfolgt. Als wir einmal gemeinsam die Nachtwache übernommen hatten, hat er mir sein Herz ausgeschüttet, wie viele Sorgen er sich um dich macht. Er hat sogar gedacht, dass du ihn nicht mehr liebst, weil er ja im letzten Sommer mit dir Schluss gemacht hat. Und vielleicht denkt er das immer noch.“ Als sie geendet hatte, meinte Ginny sie wolle sofort zu ihm und fragte sie ob sie wisse, wo er jetzt sein könnte. Doch dann war eine Stimme von hinten zu hören. Ron war gerade von hinten aufgetaucht. Wie hatte er sie gefunden? Doch dann bemerkte Ginny erst, dass sie zum Quiddichplatz gegangen waren. „Ich finde, du solltest besser erst mal uns mit ihm reden lassen.“ Als sie ihn gerade anschreien wollte, meinte Hermine jedoch: „Ron hat recht, Ginny. Er hat mit dir Schluss gemacht und es ist noch unklar, wie er reagieren würde, wenn du auf einmal auftauchst. Vielleicht solltest du besser uns erst mit ihm reden lassen.“ „Ich glaube, ihr habt recht. Dann bleibe ich noch etwas hier und geh dann erstmal zu Mum zurück,“ bekam Hermine zur Antwort. Diese nickte und machte sich mit Ron auf den Weg um Harry zu suchen.

Als sie außer Reichweite waren, meinte Ron zu Hermine: Das mit dem sprechendem Patronus war eine pfiffige Idee. Aber hat sie nichts gemerkt?“ doch Hermine schüttelte nur den Kopf. „Hast du eine Ahnung, wo Harry jetzt sein könnte?“ wollte sie dann von Ron wissen. „Ich weis nur, dass ich ihn im Gemeinschaftsraum, im Raum der Wünsche und bei Hagrid nicht finden konnte,“ meinte dieser. „Und in der großen Halle wird er wohl nicht sein. Das kann ich mir nicht vorstellen.“ Und Ron stimmte ihr zu.

Währenddessen saß erschöpft Harry immer noch am Ufer des Sees und dachte über Ginny nach. Liebt sie ihn noch oder hat sie ihm das nie verziehen? Er war so sehr vertieft, dass er nicht merkte, wie Ron und Hermine sich ihm näherten. Er erschrak jedoch plötzlich als er einen Ast knacken hörte. Immer noch erschrocken drehte er sich um und Griff nach seinem Zauberstab, bevor er jedoch merkte, dass es seine Freunde waren. „Was wollt Ihr?“ fragte er. „dir Gesellschaft leisten,“ kam es von Ron und Hermine ergänzte ihn. „möchtest du vielleicht reden?“ Doch Harry zückte nur die schultern. „Was meinst du damit?“

wurde er von Hermine gefragt. „reden will ich schon gerne, doch ich hab es nicht verdient. Denkt doch mal über all die Menschen nach, die sich wegen mir geopfert haben, nur um mich zu beschützen!“, Hey komm schon Harry...,“ meinte Ron. Doch er ging, ohne die beiden anzuschauen, an ihnen vorbei und machte sich in auf in Richtung Schloss und dann zum Gemeinschaftsraum. Dort nahm er erstmal eine lange und heiße Dusche.

Ron und Hermine machten sich in der Zeit Hände haltend auch auf den Weg zurück zum Schloss, wo ihnen Ginny schon entgegen kam. Sie hatte es nicht mehr ausgehalten und wollte gerade selber nach Harry suchen, als sie Hermine und Ron sah. Die beiden ließen sich blitzschnell los, als sie Ginny sahen. „Was ist los?“ wollte diese wissen. Doch Hermine schüttelte nur noch den Kopf. „Wir hatten kein Glück bei ihm. Er macht sich so viele Vorwürfe. Er denkt, er sei an den ganzen Toten schuld.“ „Soll ich es mal versuchen?“ fragte Ginny. Beide nickten zustimmend. „ich denke mal, dass er in Richtung Gemeinschaftsraum gegangen ist,“ meinte Ron etwas lauter, weil Ginny schon fast um die nächste Ecke war.

## Wo Friede ist, ist auch Liebe

Als Harry aus der Dusche kam, fiel ihm auf, dass er gar keine saubere Kleidung dabei hatte. Doch die alte Kleidung war ihm zu dreckig. Da hätte er ja gleich nochmal duschen können. Also schnappte er sich irgendein Handtuch, was da gerade rumhing und verdoppelte es, um sich abzutrocknen. Dann ging er in seinen alten Schlafsaal, wo zum Glück keiner mehr war. Die waren entweder alle unten in der großen Halle oder schon längst Zuhause.

Er legte sich in sein altes Bett und deckte sich schnell zu, da er Schritte gehört hatte. Er tat so, als ob er schlafen würde und drehte sich mit dem Rücken zur Tür. Als sich die Tür öffnete, schloss er die Augen und hörte, wie sich die Schritte näherten. Dann nahm er einen süßen Blumenduft wahr und wusste daher sofort, wer da hinter ihm stand. Doch er drehte sich nicht um. Er wartete, bis die Tür erneut ins Schloss fiel, öffnete die Augen und drehte sich langsam und vorsichtig um. Doch der Raum war nicht leer. Ginny war nicht rausgegangen, sondern hat nur die Tür geöffnet und wieder geschlossen. Sie wusste, dass Harry noch nicht schlief. Sie ging wieder auf ihn zu und setzte sich zu ihm auf das Bett, doch er rückte wieder etwas weg und setzte sich dann auf, behielt jedoch bewusst die Bettdecke. Ginny, die sich weiter an ihn heran gesetzt hatte, war erstaunt, als er sich wieder entfernte. „Warum hast du Angst vor mir?“ fragte sie. „Das habe ich nicht,“ bekam sie zur Antwort, „ich will dich nur nicht verletzen. Außerdem habe ich nichts an,“ fuhr er fort. „Das tust du nicht. Es hat allerdings doch ziemlich weh getan, als Hagrid eben deinen toten Körper in die große Halle getragen hat.“ „Aber ICH bin schuld für die ganzen toten da unten.“ „Nein Harry das stimmt nicht und das weist du auch. Sie alle haben für eine bessere Zukunft gekämpft und sie alle wussten auch, auf was sie sich einließen. Vergiss eines nicht! Du hast Freunde, die dir immer beistehen und die dich lieben. Und eine Person liebt dich ganz besonders. Als Harry registrierte, was sie eben geragt hatte und wusste, was sie meinte, waren ihre Gesichter nur noch wenige Zentimeter auseinander. Die letzten Zentimeter nahm er ihr ab und ihre Lippen berührten sich endlich wieder. Beide wussten, dass es das ganze Jahr der Trennung wert war.

Als sie sich wieder voneinander lösten, legte sich Harry wieder hin. Er war sehr überrascht, als er merkte, dass Ginny sich zu ihm legte. Und da beide nun wussten, dass sie nicht mehr alleine waren, schliefen die beiden in kurzer Zeit ein.

Als Harry aufwachte, setzte er sich langsam und vorsichtig auf, um Ginny nicht zu wecken. Doch er hatte kein Glück. Sie setzte sich wieder neben ihn und legte eine Hand auf sein Bein und ihren Kopf auf seine Schulter, sagte jedoch nichts. Dann umarmte sie ihn und merkte, als sie sich wieder von ihm löste, dass sein Kopf immer röter wurde. Zu all dem ging dann auch noch die Tür auf und Mr. Weasley kam herein und meinte: „Ach hier sei . . .“ er stockte und fragte dann schnell nach, „Es ist aber nicht das, was ich denke, oder?“ Erst dann merkte Ginny, dass Harrys Decke heruntergerutscht war und wurde dann sehr schnell rot. Beide schüttelten schnell mit hoch rotem Gesicht den Kopf. „Gut. Ähm . . . ich bin dann mal ähm . . . bis später,“ meinte er noch und verschwand dann wieder.

Beide schauten sich mit immer noch rotem Gesicht an. Nach einer Weile ergriff Harry das Wort: „Ähm . . . könntest du vielleicht zu Hermine gehen und von ihr ein paar meiner Klamotten holen? Sie hat nämlich noch alles. Weil ich glaube, dass Ron oder deine Mum nicht so lässig damit umgehen würden, wie dein Dad.“ Ginny nickte, küsste Harry noch auf die Wange und machte sich gleich auf den Weg. Es dauerte nicht lange, da war sie auch schon wieder zurück, gab ihm seine Sachen, sagte dann aber: „Nicht, dass mich der Anblick stört, aber ich geh mal lieber wieder runter zu den anderen.“

Er nickte ihr zu, zog sich schnell an und folgte ihr dann. Er musste nicht mal lange suchen, da sich alle im Gemeinschaftsraum aufhielten. Er fing sich zwar ein paar komische Blicke ein, setzte sich dann aber trotzdem neben Ginny auf das Sofa. Doch dann wurde er von Mrs. Weasley vor die Tür gebeten. Er ahnte schon, was sie wollte und ging mit. Doch er merkte nicht, dass er verfolgt wurde. Als sie vor der Tür waren fragte Mrs. Weasley ihn, warum Ginny auch im Jungenschlafsaal gewesen sei. Doch er musste nicht antworten. „Ich wollte die Nacht nicht alleine sein, deswegen hab ich Harry Gesellschaft geleistet,“ kam es von Ginny aus dem Portraitloch. Mrs. Weasley machte nur „Hm“ nickte einmal und verschwand dann wieder im Gemeinschaftsraum. Als die beiden wieder rein gehen wollten, kam Professor McGonagall und erläuterte allen, dass die Schule angesichts der Vorkommnisse früher zuende ging, und dass alle heute schon nach Hause gehen konnten, wenn sie wollten. Daraufhin gingen alle ihre Sachen packen. Harry fragte sich dann, wo er

hingehen sollte. Grimaultplace? Oder zurück zu den Durslys? Er entschloss sich dann aber doch noch, Mrs. Weasley zu fragen, ob er nicht mit ihnen mitkommen könne. „Natürlich kommst du mit uns! Du bist bei uns immer gerne gesehen,“ meinte diese sofort. So ging er dann mit einem Lächeln im Gesicht auch seine letzten Sachen einpacken und reiste dann zurück mit zu den Weasleys zum Fuchsbau.

## Zurück im Fuchsbau

Es war ein friedlicher Morgen bei den Weasleys. Im Fuchsbau schliefen noch alle, als Harry von der Sonne an der Nase gekitzelt wurde. Als er die Augen öffnete, wurde er geradezu von der Sonne geblendet, da diese ihm genau ins Gesicht schien. Da er deswegen sowieso nicht mehr einschlafen könnte sagte er sich, dass er auch aufstehen könne. Er bemühte sich, Ron nicht aufzuwecken, da er sich mit ihm ein Zimmer teilte.

Er zog sich also an, schlich nach unten und setzte sich erstmal an den Küchentisch, nachdem er sich einen Kakao fertiggemacht hatte. Er genoss diese himmlische Ruhe. Er brauchte ab jetzt keine Angst mehr zu haben. Kein Krieg mehr. Niemand mehr, der ihn jagte. Er stellte sich ans Fenster, lehnte sich auf die Fensterbank und sah den Schmetterlingen zu, wie sie von Blume zu Blume flogen.

Fünf Tage waren bereits vergangen, seit er Voldemort besiegt hatte und immer noch Überschlagen sich die Zeitungen mit Nachrichten darüber. Und obwohl jeder ein Interview mit Harry haben wollte, störte es ihn nicht im Geringsten, dass Fast jeder Bericht ausgedacht zu sein schien.

Harry erschrak und drehte sich schnell um, als er plötzlich von Mrs. Weasley angesprochen wurde, die noch verschlafen zu sein schien. „Harry Schatz, was machst du denn schon hier unten?, fragte sie ihn. Er wusste erst nicht, was er sagen sollte, doch als er gerade antworten wollte, meinte Mrs. Weasley schon: „Verstehe . . . du genießt nur die Ruhe, die du jetzt hast.“ Er nickte und sagte: „Stimmt Mrs. Weasley. Eigentlich wollte ich schon immer ein freies Leben haben. Und endlich werde ich es haben.“ Mrs. Weasley lächelte ihn an, was sonderbar war, weil sie in letzter Zeit nie sonderlich glücklich war, weil Fred Remus und Tonks nun nicht mehr da waren. Sie hatten im großen Kampf ihr Leben gelassen. Schließlich sagte sie zu ihm: „Du kannst mich ab jetzt auch ruhig Molly nennen. Ich kann dieses \*Mrs. Weasley\* nicht mehr hören, wo du doch schon so viel für uns getan hast.“ „Okay, danke Mrs. Wea . . . ähh . . . Molly.“

Er leistete Molly noch lange Gesellschaft, bis die ersten Weasleys aufwachten und sich nach unten gesellten. Das erste Mal, als sie die Treppe knarren hörte, sahen sie sofort dort hin, um zu wissen, wer es war. Es war Hermine. Eigentlich hatte sich Harry erhofft, dass es Ginny wäre. Doch auch beim nächsten Mal hatte er kein Glück. Fünf Minuten später kam dann nämlich Ron die Treppe runter. Doch beim dritten Mal raste sein Puls. Jetzt konnte es nur noch Ginny sein, da George inzwischen wieder in seinem Laden in London arbeitete. Er arbeitete dort nicht alleine sondern hatte dort schon Unterstützung bekommen.

Als Ginny die Küche betrat und sich ihre Blicke trafen, mussten die beiden sich zusammenreißen, um sich nicht all zu sehr anzulächeln. Am liebsten wären sie sich in die Arme gefallen. Doch Molly und Arthur wussten noch nicht, dass die beiden wieder zusammen waren. Sie wussten auch noch nichts von Ron und Hermine, die mittlerweile auch schon zusammen waren.

Nach dem Frühstück beschlossen die vier Freunde, spazieren zu gehen und später zu Picknicken. Doch sie hatten sich dafür entschieden, jeweils nur zu Zweit die Zeit zu verbringen, dass sie jedoch mit den Münzen der DA aus dem 5. Jahr in Kontakt bleiben würden.

So gingen Harry und Ginny in die Richtung vom Portschlüsselplatz, von wo sie damals auch zur Quidditch WM gereist sind. Dort machten sie es sich auf einem Hügel gemütlich und genossen die gemeinsame Zeit. Sie begannen irgendwann, sich gegenseitig mit Weintrauben zu füttern. Sie lachten, kuschelten und waren einfach nur glücklich, dass nun alles so friedlich war. Doch es war schade dass der Tag schon vorbei war, auch, wenn er wunderschön gewesen war. Sie wussten jedoch beide, dass sie so etwas noch viel öfter machen wollten und auch machen würden. Nur an einem anderen Ort.

„Harry? Versprich mir bitte, dass nie wieder etwas zwischen uns kommen wird, und dass wir nie wieder mit dem anderen Schluss machen!“ meinte Ginny nach einer Weile, als sie jedes Zeitgefühl verloren hatte. „Hier ist mein Versprechen,“ sagte er und legte ihr eine Kette mit einem halben Herz um, wovon er die andere Hälfte trug, lehnte sich zu ihr herüber und küsste sie auf die Lippen. Als Ginny sich gerade wieder lösen wollte, zog er sie ganz nah an sich heran und der Kuss wurde noch Leidenschaftlicher. Erst als sie sich lösten, bemerkte Ginny, dass der Sonnenuntergang schon begonnen hatte. Sie lagen sich in den Armen. Nach einer Weile fragte Ginny schüchtern: „Wann wollen wir Mum und Dad eigentlich von uns beiden erzählen?“ „Keine Ahnung. Aber wenn wir es tun könnten wir vielleicht zusammen in deinem Zimmer schlafen. Dann könnten Ron und Hermine ja auch zusammen schlafen. Zumindest, wenn Ron sich traut es deiner Mum zu sagen,“ gab Harry zurück.

Er sah sie an und meinte, dass sie sich langsam wieder auf den Weg machen müssten, bevor sich noch jemand Sorgen machen würde. Sie nickte. Er stand auf und reichte ihr seine Hand, um ihr aufzuhelfen. Und so machten sie sich wieder auf den Weg zurück zum Fuchsbau, den auch Harry mittlerweile sein Zuhause nannte.

Auf halber Strecke trafen sie dann auch auf Ron und Hermine, denen sie auch gleich ihre Idee mit dem Zimmerwechsel erzählten. Hermine war von dieser Idee geradezu begeistert, doch Ron war da, wie vorhergesehen etwas zögerlich. Doch ihn würden sie sehr schnell überzeugt haben. Ihnen musste nur noch einfallen, wie sie es anstellen sollten. So gingen die vier gemeinsam zurück zum Fuchsbau, lösten sich jedoch früh genug voneinander, um Molly und Arthur die Nachricht nicht zu zeigen, bevor sie überhaupt etwas sagen können.

Sie meldeten sich bei Molly, dass sie wieder zurück waren. Diese wollte natürlich wissen, wo die vier denn nun so lange waren. „Naja eigentlich auch egal. Ich hoffe jedenfalls, ihr hattet jede Menge Spaß,“ meinte sie, bevor die anderen etwas sagen konnten. So halfen sie ihr noch in der Küche und als sie etwas gegessen hatten, machten sie sich fertig für das Bett. Es war schon spät geworden. Und obwohl sie sich den ganzen Tag nur erholt und ausgeruht hatten, waren die vier freunde ziemlich erschöpft. Doch Harry und die beiden Mädchen wussten schon, was ihnen noch bevorstand. Doch darum wollten sie sich am nächsten Tag kümmern

---

@ ginnygirl und @ gryffindor1981

Es freut mich, dass euch diese FF gefällt. Es gefällt mir sogar sehr, weil ich in sowas bisher noch keine Erfahrungen habe. Danke euch beiden. Ihr gebt mir viel lust zum weiterschreiben. Und ich habe auch noch sehr viele Ideen.

---

@ All

Dies ist wie schon erwähne meine erste FF und Ich hoffe, sie gefällt euch. Und falls ihr irgendwelche Wünsche, Ideen oder vielleicht auch Verbesserungsvorschläge habt, nehme ich diese gerne an, um eine möglichst gute FF zustande zu bringen.

## Hermine und Ron in Australien

Auch, wenn es noch sehr früh war, war Ginny froh, dass sie am nächsten morgen vor Ron und Harry wach wurde. So wollte sie gerade zu Harry gehen und im Garten mit ihm ungestört über Ron reden. Doch sie hatte beim aufstehen Hermine geweckt. „wo möchtest du denn so früh schon hin?“ wollte diese verschlafen wissen. „In den Garten. Frische Luft schnappen,“ antwortete sie, was auch stimmte. Sie wollte in den Garten. „Warte . . . ich komme mit,“ hörte Ginny Hermine sagen. Sie wartete auf ihre beste Freundin und gemeinsam gingen die beiden in den Garten und setzten sich unter einen Baum.

„Ich habe mir etwas überlegt,“ meinte Hermine und fuhr fort, „ich werde nach meinen Eltern suchen. Ich werde mich über meine suche im Ministerium schlau machen, ob ich dort Hilfe bekommen kann. Und ich werde Ron mitnehmen, wenn er will.“ „Da hast du dir aber was vorgenommen, Hermine!“ meinte Ginny sofort, denn keiner wusste so genau, wo Hermines Eltern sich im Moment aufhielten

Die beiden gingen wieder hoch in Ginnys Zimmer und warteten darauf, dass die Jungs heruntergegangen waren. Dann machten sie sich auch auf den Weg in die Küche, wo sie von allen wie im Chor mit einem ´Guten Morgen´ begrüßt wurden. Sie ließen sich zunächst nichts anmerken, doch mit der Zeit regte Hermine es an, gefragt zu werden, was los sei. Und dies geschah auch. Alle schauten sie fragend an. „Nun erzähl schon,“ meine Harry, als Hermine nicht antwortete. „Nun ja . . .,“ begann sie und fuhr fort, „ich hatte vor, nach meinen Eltern zu suchen. Sie stehen ja schließlich immer noch unter dem Zauber von mir. Ich weis auch noch nicht, wie lange es dauern wird. Aber ichkönnte da vielleicht ein bisschen Hilfe gebrauchen. Da hab ich mich gefragt, ob DU, Ron, mir nicht bei der Suche helfen würdest. Natürlich nur, wenn du das auch willst.“

Alle waren erst sehr stutzig. Niemand außer Ginny hatte damit gerechnet. Zum großen Erstaunen aller, kam Ron als erster wieder zu Worten und meinte zu ihr, dass er sie gerne begleiten und ihr helfen würde. Molly sah ihn zwar erst mit stutziger Miene an, nickte dann aber den beiden zu. „Na dann wünsche ich euch beiden mal viel Glück.“

So machten sich die beiden nach dem Frühstück auf den Weg ins Ministerium, um sich über weitere Hilfe und den Aufenthaltsort zu informieren. Dort konnten sie nur erfahren, dass Mr und Mrs Granger (oder auch Wilkins, wie diese dachten zu heißen)Zuletzt auf einem Flughafen im nördlichen Teil von London besucht haben. Also begaben die beiden sich zu den Flughäfen, von denen sie etwas in Erfahrung bringen konnten und erkundigten sich an den vielen Informationen.

Harry und Ginny überlegten sich in der Zwischenzeit, wie sie Molly beibringen könnten, dass sie zusammen waren. Natürlich würde sie sich für die beiden sehr freuen, aber sie konnten doch nicht einfach zu ihr gehen und sagen: ´Hey Mum, wir sind zusammen.´ Oder etwa doch? So verbrachten Harry und Ginny ihren ersten Tag, wo Ron und Hermine nicht mehr Zuhause waren. Doch sie entschieden sich dafür, Molly und Arthur die Sache eher zu zeigen als zu sagen. So entschlossen sie sich, sich am Abend vor dem Kaminfeuer in den Armen liegend aneinander zu kuscheln.

Sie setzten sich vorher aber noch eine ganze Zeit in den Garten unter einen Baum in den Schatten. Doch sie merkten nicht, dass es schon später geworden war.

Im Haus war Molly gerade mit dem Essen fertig geworden und wollte die beiden zum Essen hereinrufen, doch da stockte ihr der Atem. Sie sah zum zweiten Mal hin und holte sofort ihren Mann, der nicht anders konnte als nur zu Lächeln. Da saß ihre Tochter mit dem Retter der Welt aneinander gekuschelt unter einem Baum. Sie konnte es immer noch nicht fassen. So rief sie die beiden zum Essen herein und tat zunächst so, als wäre nichts gewesen. Doch sie konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen, was Ginny komisch vorkam. Deswegen stoß sie ihrem freund kaum bemerkbar in die Seite. Dieser hatte die Lage auch schon bemerkt und setzte zum Gespräch an. Doch Molly war schneller. „Möchtet ihr beiden uns vielleicht etwas sagen?“ wollte sie wissen. Harry und Ginny wussten erst nicht, was sie sagen sollten. Darauf waren die beiden nicht vorbereitet. Doch schon nach kurzer Zeit ergriff Ginny das Wort. „Nun ja . . . Mum, also, ähm. Es ist so. Harry und ich sind seid Ende des letzten Schuljahres . . .“ Doch weiter konnte sie nicht mehr sprechen und Harry sprach für sie weiter, „wieder zusammen.“

Molly und Arthur waren sprachlos und übergücklich zugleich. Noch nie hatten sie die beiden so glücklich gesehen, wie jetzt. Jetzt ergriff Arthur das Wort. „Aber das ist ja wunderbar. Ich wünsche euch alles Gute für

die Zukunft. `` „Danke, `` kam es von Harry und Ginny wie aus einem Munde.

Es waren bereits wieder ein paar Stunden vergangen, als Harry Molly bat, mal kurz mit ihr alleine sprechen zu können. Sie ging mit ihm vor die Tür. „ Was hast du denn auf dem Herzen mein lieber? `` fragte Molly liebevoll. „ nun ja . . . ich weis nicht, wie ich es sagen soll. Ich würde gern von dir wissen, ob du und Arthur damit einverstanden wärt, wenn ich mit Ginny in einem Zimmer schlafen würde.`` Molly schaute ihn erst noch skeptisch an, meinte dann aber: „ Aber natürlich nicht. Sicher kannst du mit ihr in einem Zimmer schlafen. Du weist ja gar nicht, wie glücklich du uns damit machst, dass du und unsere Ginny jetzt ein Paar seid, `` meinte sie, fuhr dann aber mit ernsterer Miene fort, „ aber wehe dir, wenn du sie nicht glücklich machst oder sie verletzt.

Vor Freude strahlend ging Harry nicht zurück zu Ginny, sondern die Treppe hinauf, um seine Sachen mit denen von Hermine zu tauschen. Als er dies erledigt hatte, lies er die beiden Betten zusammenrutschen oder eher schweben, damit Ginny dies nicht mitbekam. Um diesen Abend ganz besonders werden zu lassen, Zauberte er noch ganz viele Kerzen in das Zimmer, um eine besonders romantische Atmosphäre zu schaffen.

Ginny, die nichts ahnend noch auf dem Sofa saß, wunderte sich schon, dass ihr geliebter Freund noch nicht wieder zurück war. Noch erstaunter war sie, als er mit einem breiten Grinsen bat, mit ihm nach oben zu gehen. Nichts ahnend gab sie dem nach und begleitete ihn. Bevor sie jedoch die Treppe hinaufstiegen, verband Harry ihr die Augen, um den Überraschungsmoment nicht zu verderben. Als sie die Treppe hoch gingen und plötzlich anhielten, ahnte sie aber schon, wo sie waren. Schließlich wohnte sie hier ja schon ihr ganzes Leben lang. Als sie jedoch eintraten und Harry ihr die Augenbinde abnahm, fand sie keine passenden Worte. Um ihm aber dennoch zu zeigen, wie wunderschön dieser Moment war, drehte sie sich zu ihm und küsste ihn so Leidenschaftlich wie noch nie. Sie gingen zu ihrem Bett und legten sich hin. Doch irgendetwas schien hier nicht zu stimmen. Seit wann war ihr Bett so breit? Als sie merkte, dass er die Betten zusammengestellt hatte, küsste sie ihn noch einmal. Glücklich und sich küssend schliefen beide dann gemeinsam ein.

„ Wenigstens wissen wir jetzt endlich, wo sie sind, `` meinte Ron schließlich, nachdem Hermine ihn überreden konnte, mit in das Flugzeug zu steigen. Die beiden hatten herausgefunden, dass Hermines Eltern irgendwo in Australien waren. Doch immer wieder musste sie ihn beruhigen, da er sich noch nicht daran gewöhnt hatte. Zu ihrem Glück war es schon lange Nacht und so schlief er langsam ein. Es dauerte auch nicht lange, da war sie auch eingeschlafen und kuschelte sich dabei unbewusst in seine Arme.

Als beide am nächsten morgen aufwachten war eine Stunde lang noch kein Land zu sehen. Doch dann kam Rons Erleichterung. Australien war in Sicht. Ron war sichtlich erleichtert, als er endlich wieder festen Boden unter seinen Füßen hatte. Doch Ron war noch nicht bewusst, dass er und Hermine ihre Eltern noch nicht gefunden. Und somit machten sich die beiden auf den Weg und durchsuchten nahezu jedes Einwohneramt, bis sie eine Adresse in Erfahrung bringen konnten. Och da keiner der beiden eine Karte dabei hatte und sie auch keinen Laden mit Karten finden konnten, mussten sie sich zu Fuß auf den Weg machen.

---

@ gryffindor1981

Was das alles für Ideen sind verrate ich nicht ;)

Ich will euch ja den Spaß und die Lust am Lesen nicht verderben.

@ all

Es macht richtig spaß, so eine geschichte zu schreiben, wenn man so eifrige leser dabei hat. Ihr könnt mir auch eure Ideen per PN schicken, wenn ihr lust habt. Ich werde dann versuchen diese mit einzubauen.

Ich freu mich schon sehr darauf.

MfG

Potter-Ginny-Fan

# Harrys große Überraschung

Die Ferienzeit verging schneller, als es ihr lieb war. Als Ginny an diesem morgen aufwachte, schien Harry noch zu schlafen, da er noch mit dem Gesicht zur Wand lag und sich nicht rührte. Sie sah ihren freund noch ein bisschen an, bis er sagte: „ Hör auf, mich anzustarren. “ Er drehte sich um und schaute in das Gesicht einer ziemlich verduztten Ginny. „ Ich habe einfach gespürt, dass du schon auf bist und mich ansiehst, “ sagte er und lächelte sie an. Sie lächelte zurück und küsste ihn auf seine Lippen.

Als die beiden in die Küche kamen, fanden sie Briefe vor. Es waren drei Briefe. Einer davon war für Harry. Die anderen beiden waren für Ron und Hermine. Ginny sah ihn fragend an. Er sah gespielt genauso fragend zurück. Er hatte in einem günstigen Moment von Ginnys Abwesenheit einen Brief an Mc Gonnegal geschickt. Hierbei hatte ihm Arthur geholfen und ihm den Zauber für persönliche Memos (ähnlich, wie die Ministeriumsgesteuerten Memos in Form von Papierfliegern) beigebracht. Er ging ins Wohnzimmer las den Brief erst alleine, doch als Ginny ihn fragend ansah, gab er ihr den Brief und sie fing an zu lesen.

Sehr geehrter Mr Potter,  
ich habe mich ehrlich gesagt schon gefragt, wann Sie mir schreiben.  
Ich freue mich außerdem sehr, dass sie Ihr letztes Schuljahr wiederholen  
möchten und freue mich noch mehr, dass ich dem zusagen kann. Dies  
gilt übrigens auch für Ihre Freunde Mrs. Granger und Mr. Weasley. Von  
den beiden Brauche ich dafür allerdings eine Bestätigung, dass sie das auch  
wirklich wollen.  
Und was Ihre zweite Bitte betrifft, denke ich, dass sich dies Einrichten lässt.  
Ich werde Ihnen dann wie üblich eine Liste mit den benötigten Büchern schicken  
und auf eine Antwort von Mrs Granger und Mr Weasley warten.  
In der Hoffnung, sie zu Ihrem letzten Schuljahr begrüßen zu dürfen,  
verbleibe ich  
Professor Mc. Gonnegal

Als Ginny mit dem lesen fertig war, musste sie ihn noch zweimal lesen, um zu verstehen, was dort stand. Sie konnte es gar nicht glauben. Ihr Harry wird mit ihr nach Hogwarts zurückkehren. Sie war so übergücklich, dass sie ihn in die Arme fiel und ihn dabei mit umwarf, wobei er zum Glück mit ihr auf dem Boden landete. Sie lagen dort noch einige Minuten.

„ Aber was war mit der zweiten Bitte gemeint? “ wollte sie irgendwann wissen. Doch er schüttelte den Kopf und meinte schadenfroh lächelnd: „ Das, meine Liebe, ist eine Überraschung. “ „ Och bitte bitte, Harry, “ meinte sie mit einem süßen Hundeblick. „ Das wird dir auch nicht helfen Liebes. Warte es ab. Es wird dir gefallen. Glaub mir. “

Und so begaben sich die beiden wieder zurück in die Küche und erzählten Molly, die Neuigkeiten. Diese machte fast einen überschlag vor Freude und zog Harry in eine Halsbrecherische Umarmung. „ Herzlichen Glückwunsch mein lieber. “ meinte diese freudestrahlend und sprach weiter, „ das muss gefeiert werden. Am besten gleich heute Abend. “ Und so aßen die beiden sie zusammen ihr Müsli fertig.

Ein paar Stunden später waren sie endlich am Ziel. Da Harry und Ginny nicht mitbekommen sollten, wie die Feier aussehen würde, beschlossen die beiden, ein Picknick zu machen, wobei Harry den perfekten Platz gefunden hatte. Sie apparierten in einen Wald, der Ginny völlig unbekannt war. Doch Harry wusste wo sie waren. Sie waren in dem Wald, wo Harry Ron und Hermine den Hirschkuh-Patronus gesehen und einen das Griffendorschwert gefunden hatten. Sie gingen noch ein Stück zu Fuß weiter und machten es sich am Waldrand an einem Fluss gemütlich.

„ Harry? “ begann Ginny. „ Hmm? “ „ Was habt ihr drei eigentlich in dem letzten ganzen Jahr gemacht? Nachdem ihr bei uns plötzlich verschwunden ward, meine ich. “ Sein Herz begann zu rasen. Doch es war vorbei. Er konnte es ihr nun sagen. Sie würde es nie wem anderen erzählen. Also begann er, ihr alles in ganzer Ruhe zu erzählen und ihr auch das ganze Vorhaben zu erklären.

Doch als er endete, merkte er, dass seiner geliebten die Tränen in den Augen standen. „ Das habt ihr alles für uns auf euch genommen? Ihr habt das alles gemacht? Und Gringotts, Malfoy Manor und der Alarm in Hogsmead? Und . . . . “ Doch weiter kam sie nicht. Harry hatte seinen Finger auf ihre Lippen gelegt, nahm sie in seine Arme und drückte sie fest an sich, um sie zu beruhigen. Als sie sich wieder gefasst hatte, meinte er: „ Ja, wir waren das alles. Und wir sind IHM immer nur knapp entkommen. Doch jetzt bitte ein anderes Thema, Ginny. Wir haben es geschafft. Und nun lass uns über was anderes reden. Einen Moment war Stille. Doch dann bot Harry an: „ Wie wär’s mit schwimmen? “ Er stand auf, zog sich aus und sprang in den Fluss. „ HARRY!! “ rief eine erstaunte aber auch belustigte Ginny vom Ufer aus. „ Komm rein, es ist herrlich, “ rief er ihr zu. Sie zögerte, tat es ihm dann aber gleich. Sie tobten, lachten und spritzten sich gegenseitig nass, bis sie beide nicht mehr konnten. Und so gingen sie wieder hinaus, um sich anzuziehen. Doch als Ginny ihre Sachen greifen wollte, fingen diese an, davon zu schweben. Doch das lies sie sich nicht bieten und schubste ihren Freund, der bereits angezogen war, zurück in den Fluss und zog sich schnell an. Harry schaute sie beleidigt an, konnte sich ein lachen aber nicht verkneifen. Und so apparierten die beiden zurück nach Hause und zogen sich um.

Sie gingen gemeinsam wieder ins Wohnzimmer und setzten sich zu den anderen ins Wohnzimmer. Doch diese meinten, sie wollten gerade den Braten anschneiden. Also wollten die beiden in der Küche mithelfen. Doch sie blieben Stehen, als sich plötzlich die Haustür öffnete.

---

Ich weiß... ich bin gemein. mitten drin aufhören ...

Aber ihr könnt euch ja vielleicht schon denken, wer da reinkommt...

Viel spaß beim weiterlesen...

potter ginny fan

## Ja oder Nein?

Sie wurden von allen Seiten angestarrt, als sie eintraten und in der Tür stehenblieben. Es schien, als hätte sie niemand erwartet. Doch dies überraschte sie nicht. Schließlich hatten sie sich ja nicht angemeldet. Sie nahmen ihre Hände, hielten sie fest und traten ein. „Tag allerseits. Wir haben uns ja lange nicht gesehen,“ kam es von Ron. Als sie bemerkten, dass sie immer noch fragend angeschaut wurden, meinte Hermine: „Wir haben euch Besuch mitgebracht,“ und trat zur Seite, damit 2 weitere Personen zu sehen waren. Es musste keiner fragen, wer da gerade eingetreten war. Arthur freute sich, Hermine Eltern endlich wieder zu sehen. Das letzte Mal hatte er die beiden in der Winkelgasse getroffen als Ginny gerade zum ersten Mal nach Hogwarts gehen durfte. Er hatte mit den beiden natürlich sehr viele Themen zum reden. Doch erst mal wurde das Essen serviert. Zum Glück war Mrs Weasley mittlerweile an plötzlichen Besuch gewöhnt und war vorbereitet. Deswegen hatte sie den Braten in der Küche ganz schnell vervielfacht, sodass sie jetzt zwei Braten hatte. Als alle papp satt waren, begann Arthur wieder mit den Grangers zu reden, während Ron und Hermine versuchten, Mrs Weasley beizubringen, dass sie zusammen waren. Und da Harry und Ginny somit niemanden mehr zum Reden hatten, beschlossen die beiden hoch zu gehen und sich schlafen zu legen.

Doch Harry und Ginny waren im Gegensatz zu Ron und Hermine noch nicht sehr müde. Sie wollten zwar noch nicht schlafen, aber runter zu den anderen wollten sie auch nicht. Ginny setzte sich auf das Bett und sah Harry an, als forderte sie ihn gerade zu auf, sich zu ihr zu setzen. Harry, dem ihr Blick natürlich aufgefallen war, näherte sich ihr, setzte sich aber nicht neben sie. Er blieb vor ihr stehen beugte sich langsam zu ihr vor und stützte sich auf der Bettkante. Dann legte sie sich nach hinten auf den Rücken und zog ihn mit sich. Er lag jetzt auf ihr. „Was hat sie nur vor?“ fragte sich Harry. Doch er konnte es sich schon denken. Doch waren sie dafür schon bereit? Aber auch diese Frage erübrigte sich, als Ginny anfang, ihn zu küssen. Ja, sie waren bereit. Er zuckte leicht, als Ginny mit einer Hand unter seinem T-Shirt verschwand. Doch auch sie zuckte, als er es ihr gleich tat. Der Kuss wurde immer leidenschaftlicher. Doch dann zog sie ihm ruckartig sein Shirt über den Kopf, ohne, dass er sich so schnell dagegen hätte wehren können. Doch in diesem Moment war er sich nicht mehr so sicher, ob er schon bereit war, auch, wenn sie es war. „Ginny.“ „Was hast du denn, Harry?“ „Hör zu, Ginny. Ich weis, wie sehr du mich im letzten Jahr vermisst und wie sehr du dich nach mir sehnst. Aber... ich...“ „Du kannst es mir ruhig sagen Harry, wie groß deine Zweifel auch sind.“ Harry nahm seinen Mut zusammen und setzte zum sprechen an, doch er kam nicht zum Sprechen. Wenn du dich noch nicht bereit fühlst, würde ich das verstehen,“ meinte Ginny und schaute leicht bedrückt zu Boden. Doch Harry wollte sie nicht traurig sehen. Er umarmte sie und flüsterte ihr ins Ohr: „Lass mir bitte nur etwas Zeit, okay?“ Sie nickte, immer noch bedrückt, lächelte ihn aber an. Und so legten sich beide Schlafen. Als Harry am nächsten Morgen jedoch aufwachte, wollte er Ginnys nächste Nacht zu einer besonderen Nacht machen. Deswegen schlich er sich aus dem Zimmer und begann, zu planen.

Die Sonne war schon lange zu sehen und der Fuchsbau strahlte im Sonnenlicht. Ginny wachte auf und wurde so sehr geblendet, dass sie sich blitzschnell unter ihrer Bettdecke verkroch. Sie wollte sich an ihren Freund kuscheln. Doch dieser war gar nicht da. „War das gestern vielleicht ein Fehler?“ fragte sie sich. Mit einem schlechten Gewissen stand sie schließlich auf und machte sich in der Küche etwas Frühstück. Doch sie hatte nicht wirklich Hunger. Sie fragte ihre Mutter, ob diese Harry irgendwo gesehen hatte. Diese nickte, fügte jedoch hinzu, dass er etwas in London zu erledigen hatte. Dies bedrückte sie noch mehr, was Molly nicht entging. Doch Ginny wollte jetzt nicht reden, sondern einfach nur alleine sein. Und so verkroch sie sich den ganzen Tag in ihrem Zimmer, bis Hermine sich entschloss mit Ginny zu reden. Ron war nicht da. Er hatte sich dafür entschieden, George in den Ferien im Laden zu helfen. Also war niemand da, der einfach ins Zimmer stürmen würde.

So zog sich der Tag hin, bis Harry zurück war. Da Ginny dies nicht mitbekommen hatte, erklärte er Molly als erstes, dass er und Ginny zum Abendessen nicht zu Hause sein würden. Diese schaute ihn erst fragend an, nickte ihm dann aber lächelnd zu.

So kam es, dass er wieder all seinen Mut brauchte, um Ginny zu erklären, warum er heute morgen verschwunden war. Dies Versuchte er auch. Er erklärte ihr auch, dass er und Ginny heute noch ausgehen würden. Sie schaute erst skeptisch doch nach wenigen Sekunden fiel sie ihm in die Arme. Und so kam es, dass die beiden pünktlich um halb sieben Ausgingen. Harry hatte sich ein Restaurant am Meer ausgesucht, wo die

beiden per Seit an Seit Apparieren ankamen.

Doch die Mahlzeit war nicht sein eigentliches Ziel, auch, wenn sie sehr köstlich war. Nachdem die beiden fertig waren, wollte Ginny sich auf einmal die Beine vertreten, was Harry sehr gelegen kam. Die beiden gingen noch eine Weile am Strand entlang. Es war schon ziemlich spät. Harry blieb stehen und ergriff das Wort. „Ginny. Es tut mir leid, dass ich heute Morgen weg war, ohne das du etwas davon wusstest. Doch ich musste nachdenken und ich bin zu einem Entschluss gekommen. Ginny, ich liebe dich über alles. Ich wüsste nicht, ob wir das Jetzt nun erleben würden, wenn sich Ron damals im Hogwartsexpress nicht zu mir ins Abteil gesetzt hätte. Ich bin froh, dass ich dich kennen gelernt habe und dass ich dich heute lieben kann.“ Er ging ganz nah an sie heran, nahm ihre Hände in seine und schaute ihr nun ganz tief in die Augen. „Ich würde gerne mein ganzes Leben mit dir verbringen. Und deswegen frage ich dich jetzt.“ Er schluckte, doch jetzt gab es kein Zurück mehr. „Willst du meine Frau werden?“ Er sah ihr immer noch in die Augen und sah, dass ihr die Tränen in den Augen standen. Doch das nicht aus Trauer, sondern vor Freude. Sie zögerte, antwortete ihm dann aber glücklich. „Ja, Harry, ja ich will.“ Erleichterung breitete sich in Harrys Körper aus. So nervös war er noch nie zuvor gewesen. Ginny konnte es noch gar nicht fassen. Sie war verlobt. Und das auch noch mit Harry. Doch dies sollte nicht die einzige Überraschung an diesem Tag sein.

Ein paar Stunden später waren die beiden wieder zu Hause. Im Fuchsbau war es schon überall dunkel. Nur in einem Zimmer brannte noch Licht. Harry wollte Ginny heute noch ein zweites mal glücklich machen. Er wollte ihr in dieser Nacht geben, was er in der letzten Nacht nicht geben konnte. So kam es, dass beide eine halbe Stunde später nackt aneinander gekuschelt im Bett lagen. Er zögerte noch einmal kurz, gab ihr dann aber, wonach sie beide doch so sehr sehnten. Diese Nacht würde das Leben von diesem frisch verlobten Paar verändern. Diese Nacht war für beide einzigartig.

---

Was ist los mit euch? Es haben schon soo viele Leute die FF aufgerufen und einige haben sie auch abonniert... ich würde mich sehr über ein paar kommis freuen.

# Rückkehr nach Hogwarts und eine weitere Überraschung

Im Fuchsbau war Molly wie jedes Jahr im Stress, weil sie noch die Wäsche von allen waschen wollte, bevor sie alle nach Hogwarts gehen würden. Deswegen hatten Ron und Hermine genau so wenig Ruhe, wie Harry und Ginny. Doch da die beiden erst sehr spät zurück gekommen sind, waren diese gerade erst aufgewacht. Als er bemerkte, dass sie auch wach war, küsste er sie kurz auf den Mund. Er wollte gerade das Zimmer verlassen da hörte er von hinten: „Hey! Sagt man etwa so guten morgen zu seiner zukünftigen Frau?“ Er sah ihr ins ihr lächelndes aber forderndes Gesicht, ging auf sie zu und küsste sie noch einmal, aber dieses Mal leidenschaftlich. „Das ist schon besser,“ dachte sie. „Ich komme gleich nach,“ sagte sie ihm und er ging hinunter in die Küche. Dort wurde er gleich von Molly empfangen, welche natürlich sofort wissen wollte, wo er und Ginny denn gestern gewesen sind. „Nun ja... Molly. Ähh wir waren in einem Restaurant am Meer.“ „Am Meer? Ohh, Ginny liebt das Meer.“ „Äh da ist noch etwas, was gestern geschehen ist,“ fuhr Harry fort. „Echt? Was denn Harry schatz?“ „Er hat mir einen Heiratsantrag gemacht,“ kam es von einer strahlenden Ginny, die gerade die Treppe herunter kam. „Und sie hat ihn angenommen,“ kam es von Harry, der ein noch breiteres Lächeln auflegen musste. „Wirklich? Oh da gratuliere ich euch beiden aber. Ich freu mich ja so. Endlich wird meine kleine Ginny Heiraten. Wann ist es denn soweit?“ „Nun äh,“ kam es von beiden gleichzeitig, „da haben wir uns noch nicht wirklich Gedanken drüber gemacht.“

Ron und Hermine, die auf dem Sofa saßen und das Gespräch mitgehört hatten, waren mittlerweile aufgestanden und sahen die beiden nur noch mit offenem Mund an und waren sprachlos. Doch für den Rest des Tages waren nur noch die Vorbereitungen für Hogwarts auf dem Plan. Und am folgenden Tag wäre es auch so gewesen, doch an diesem Tag lagen vier Briefe auf dem Tisch.

Es Krachte einmal laut und Ron stand mitten in der Tür. „RON!“ schrie Ginny ihn laut. Doch Ron hörte ihr nicht zu. „Seid ruhig und kommt runter. Die Hogwarts Einkaufslisten sind angekommen.“ „Echt? Wir kommen sofort,“ meinte Harry sofort. Es dauerte keine 5 Minuten und die beiden standen in der Küche. Hermine reichte den beiden gleich ihre Briefe. Doch etwas stimmte da nicht. Wieso waren die auf einmal schwerer als sonst? Harry öffnete seinen Brief und fand nicht nur einen Brief sondern auch ein Abzeichen im Umschlag. Es war darauf deutlich ein \*S\* zu erkennen. Er war Also zum Schulsprecher ernannt worden. Und dabei dachte er, er hätte immer zu viel Ärger bereitet. Ron klappte die Kinnlade runter, als er erkannte, was Harry in der Hand hielt. Doch Ron konnte sich nicht beklagen. Schließlich war er zum Mannschaftskapitän ernannt worden. „Nur wer ist mein Partner?“ fragte er Ron. „Du etwa auch?“ rief Ginny Harry zu und warf sich ihm in den Arm, was ihn fast mit umwarf. Damit hatte sich seine frage wohl erübrigt. An diesem Tag war dann also eine Shoppingtour angesagt. Mal eine Abwechslung für die Familie. Diese teilte sich jedoch auf, da jeder als erstes in einen anderen Laden gehen wollte. Doch Harry begleitete Ginny trotzdem, auch, wenn er George besuchen wollte. So gingen die beiden als erstes nach Madam Malkins, um sich neue Umhänge zu besorgen. Als sie diese hatten, machten sie sich los, um die anderen bei Flourish und Blotts zu treffen, damit sie endlich ihre Bücher hatten.

Den Rest des Tages verbrachten die vier Freunde damit, George im Laden zu besuchen und ihn über das Neuste zu informieren. Somit auch, dass Harry und Ginny verlobt sind und dass sie alle nach Hogwarts zurück gehen würden, um ihr letztes Jahr zu vollenden.

Harry konnte es kaum noch erwarten, wieder in Hogwarts zu sein, ohne in diesem Jahr die Schule oder sogar die Welt retten zu müssen. Und endlich war der Tag gekommen.

Harry konnte in dieser Nacht kaum schlafen. Er hoffte so sehr, dass Ginny aufwachen würde, damit er sie beim Küssen nicht wecken würde. Doch der Anblick war zu schön. Erst jetzt fiel ihm auf, wie süß sie eigentlich aussah, wenn sie friedlich am schlafen war. Er genoss den Anblick seiner schlafenden Freundin. Doch dies hielt nicht die ganze Nacht an, denn irgendwann schlief auch er dann ein. Nur sein schlaf war nicht sehr lange. Es kam ihm vor, als wäre er erst vor zehn Minuten eingeschlafen.

Sie gingen Bahnhof entlang zum Gleis 9¾. Sie suchten sich ein Leeres Abteil, was nicht leicht war. Der Grund war, dass Harry schwer aus dem Bett zu bekommen war. Als sie schon fast durch den ganzen Zug gelaufen waren, fanden sie schließlich, was sie suchten. Sie waren kaum losgefahren, da kuschelte sich Ginny auch schon an Harrys Schulter und schlief dabei sehr schnell ein. Doch Harry genoss wieder den friedlichen Süßen Anblick seiner Verlobten. Aber er konnte dies nicht die ganze Zeit genießen, da er und Ginny sich noch

um verschiedene Dinge kümmern mussten, wie zum Beispiel die Passwörter für die Gemeinschaftsräume und andere Sachen. Doch er hatte Glück, denn Ron half ihm dabei, soweit es ging jedenfalls, denn auch er hatte eine schlafende Freundin im Arm.

Es gab einen Ruck und der Zug wackelte kurz aber sehr stark. Davon wurden die beiden Mädels aus ihrem Schlaf gerissen. „ Eigentlich gut, „ dachte sich Ginny. Harry Liebling, wir müssen noch ein paar Sachen erledigen. “ „, Ich weis nicht, wovon du redest. Das ist doch schon längst erledigt “ „, Hast du das schon alles gemacht? Das ist wirklich süß von dir. Ich werd mich wohl mal dafür revangieren müssen. “ „, Wenn du willst, gleich heute Abend, “ flüsterte er ihr ins Ohr, kurz bevor er sie Küsste. Ron schien das nicht mehr zu stören. Er hatte schließlich die ganzen Ferien Zeit, um sich daran zu gewöhnen.

Als Professor Mc Gonnagal die Erstklässler in die große Halle führte, wurden diese wie üblich von allen Seiten angeschaut. Doch kaum einer von denen gehörte zu denen, die nach Griffendor durften. „, Sie hatten hoffentlich einen angenehmen ersten Tag in diesem Schuljahr. Doch die Zeit schreitet voran und ihre Betten warten bereits aus Sie. Die Vertrauensschüler zeigen den Erstklässlern bitte den Weg zu ihren Schlafräumen. “ Es war Glück für Harry und Ginny, dass es in Griffendor nicht all zu viele Erstklässler gab. Denn die beiden mussten die Erstklässler zum Gemeinschaftsraum bringen. Bevor sie dies taten, sagte Harry Ron und Hermine, dass sie sich mit Ginny und ihm vor und nicht im Gemeinschaftsraum treffen sollen. Harry und Ginny brachten die Erstklässler in den Griffendor Gemeinschaftsraum und trafen sich dann gleich mit Ron und Hermine. Harry führte seine drei Freunde ein Stockwerk tiefer zu einem Portrait, welches einen Ritter zeigte, der mit dem Schwert in der Hand und dem Schild auf dem anderen Arm durch das Bild lief. „, Was geht hier denn vor Harry? Was sollen wir denn hier? “ Er blieb in der Mitte vom Bild stehen und fragte: „, Wie lautet die Parole edler Herr? “ „, Exkalibur! “ antwortete Harry mit voller und starker Stimme. Das Portrait schwang zur Seite und legte einen Durchgang zu einem Raum frei, den sie vorher noch nie gesehen hatten. „, Ihr habt doch alle den Brief von Mc Gonnagal gelesen und euch gefragt, was mit der zweiten Bitte gemeint war oder nicht? “ Alle nickten. „, Nun, hier habt ihr eure Antwort. Macht es euch bequem in UNSEREM Schlafsaal. “ Dieser Raum hatte fünf weitere Türen und den Ausgang durch das Portrait. Zwei von den Türen führten jeweils zu einem Schlafzimmer, Eine führte in einen runden Raum mit großen Regalen, welche mit Büchern über sehr viele verschiedene Themen handelten, welche um einen großen Tisch aufgestellt waren. Eine weitere Tür führte in eine etwas kleinere Küche und eine Tür führte in ein großes Badezimmer. Den dreien hatte es vor Staunen die Sprache verschlagen. Selbst Harry war überrascht, da er den Raum selber auch noch nicht von innen gesehen hatte.

Die vier Freunde richteten sich schnell ein und als Harry und Ginny alleine in ihrem Schlafzimmer waren, konnte Ginny ihm endlich danken, dass er die ganze Arbeit im Zug alleine erledigt hatte. Aber das folgende hatte er nicht erwartet. Ginny stellte ihn kurz vor die Tür, was ihm komisch vorkam. Doch als sie ihn wieder reinholte, fielen ihm fast die Augen raus. Wie sexy sie aussah. Sie trug rosa Unterwäsche. Er konnte es nicht fassen. Sie zog ihn in Richtung Bett und schubste ihn leicht gegen die Kante, sodass er der Länge nach mit dem Rücken auf das Bett fiel. Dann zog sie ihm Hemd und Hose aus. Doch sie legte sich dieses Mal nicht neben ihn, sondern setzte sich mit gespreizten Beinen auf seine Mitte. Er zog sie an sich heran, sodass sie nun auf ihm drauf lag. Er spürte ihre Brust auf seiner und merkte, wie sie sich und ihm die letzten Kleider vom Körper zog. Er ließ sich nur noch von ihr verführen. So kam es schließlich, dass er keine Minute später ihr Körperinneres spürte. Als er dies registrierte, belegte er die Tür mit dem Muffliato-Zauber, damit Ron und Hermine sie nicht hören würden. So genossen sie ihren ersten Tag und freuten sich schon auf ihr kommendes Schuljahr, in dem sie noch sehr viel gemeinsame Zeit haben würden.

---

So und hier kommt das nächste Kapitel

@ gryffindor1981 : Es freut mich, dass dir die FF so gefällt. zu deiner Frage... ich weis noch nicht, wie viele Kapites es werden. das richtet sich danach, wie viele ideen mir noch so kommen.

@ Mrs.Black Entschuldigung für das knappe ende des letzten chaps... ich weis nur nicht so genau, wie weit ich bei solchen dingen ins Detail gehen darf, wegen der Altersbeschränkung... Ich miss mich da erst noch

rantasten

An alle fleißigen leser... damit mir die ideen auch zukünftig nicht ausgehen, könnt ihr mir auch gerne eure Ideen Senden... am besten per Pn, damit ichs auch gleich merke...

Werde dann versuchen es einzubauen.

Falls ich jedoch die nachricht von nem Moderator ( oder Ähnlichem) bekomme, dass ich was ändern muss, werde ich das natürlich tun...

## Ein komisches Gefühl

Es war nun schon 2 Wochen her, seit das neue Schuljahr begonnen hatte. Peeves konnte endlich wieder seiner Lieblingsbeschäftigung nach gehen. Er wartete mal wieder in der großen Halle und erschreckte jeden Erstklässler, der gerade die Tür öffnete. Doch auch andere hatten ihren Spaß mit Peeves. Die Viertklässler baten ihn zum Beispiel, den Slytherins ihren Gemeinschaftsraum zu verwüsten, was dieser natürlich mit Vergnügen machte.

Auch bei Harry und seinen Freunden gab es auch schon erste Reaktionen. Auch, wenn diese weniger schön waren. Als Ginny aufwachte, schliefen alle anderen noch. Sie hatte schon wieder dieses flauere Gefühl im Bauch. Doch so schlimm wie heute war es noch nie gewesen. Sie huschte aus dem Bett und rannte sofort in Richtung Badezimmer. Dabei war Harry natürlich aufgewacht, dachte sich aber erst nichts dabei. Vielleicht musste sie ja nur dringend. Doch als er plötzlich merkwürdige Geräusche hörte, entschloss er sich, doch mal nach ihr zu sehen. Als er gerade zur Türklinke griff, öffnete die Tür sich auch schon und eine völlig fertig aussehende Ginny kam heraus. „Alles in Ordnung mit dir?“ „Jaja geht schon wieder. Ich habe nur seit einiger Zeit so ein komisches Gefühl. Und es scheint mit der Zeit immer schlimmer zu werden.“ „Vielleicht sollten wir erst mal nach unten gehen und etwas essen. Was meinst du, Hmm? Und dann gehen wir zu Madame Pomfrey.“ meinte er und gab ihr einen Kuss auf die Stirn, was ihr ein leichtes Lächeln auf die Stirn zauberte.

Also zogen sich die beiden leise an, um Ron und Hermine nicht zu wecken. „Wenn die mal nicht schon wach sind“ dachte sich Ginny. Und so gingen die beiden Arm in Arm durch das Schloss hinunter zur großen Halle. Harry beobachtete sie unentwegt. Sie schien sich wirklich nicht wohl zu fühlen. Warum war ihm das nicht schon viel früher aufgefallen?

Er hielt den ganzen Weg ihre Hand, jederzeit darauf vorbereitet, dass sie einen Schwächeanfall bekommen könnte. „Was ist denn mit ihnen los? Sie sehen aber gar nicht gut aus Ms Weasley,“ kam es sofort von Madame Pomfrey, als sie gerade den Krankenflügel betraten. „Nun ja, wissen sie, genau deswegen sind wir hier.“ „Verstehe,“ gab sie von sich. „Legen sie sich erst mal auf eines der Betten. Dann will ich sie mal untersuchen.“ Sie führte einige Zauber aus, doch es geschah nichts Außergewöhnliches. Wenn sie aber darauf bestehen, dass ich eine Blutprobe von ihnen ins St.Mungo schicke, werde ich das natürlich tun,“ meinte sie. „Das wäre wirklich nett. Was meinst du Ginny?“ Diese nickte zustimmend und Madame Pomfrey machte sich schon an die Arbeit. Sie legte die Spitze ihres Zauberstabes auf Ginnys Unterarm und sprach einen komplizierten Zauber. Als sie den Zauberstab wieder weg zog, zog sie etwas Blut mit aus dem Arm und füllte dies in ein kleines Fläschchen. „Ich werde dies zum St. Mungo schicken. In ein paar Tagen sollten sie dann mehr wissen. Bis dahin sollten sie sich besser nicht Überanstrengen, da wir noch nicht wissen, was mit ihnen los ist.“ Beide nickten zustimmend und verließen dann den Krankenflügel.

Sie waren Ratlos. Keiner von den beiden hatte auch nur eine Ahnung, worauf Ginnys Zustand zurückzuführen war. Doch sie wollten Ron und Hermine auch erst mal nichts davon erzählen. Sie befolgten den Rat. Die beiden machten sich einen entspannenden Tag unten am See.

„Wo können die beiden nur sein?“ fragte Ron, nachdem er und Hermine bereits das halbe Schloss durchsucht haben. „Nun mach mal halblang und lass den beiden doch auch mal etwas Zeit für sich. Die werden schon nichts Schlimmes anstellen, kam es von Hermine. Ron schaute sie nur komisch an. „Es geht hier um meine Schwester und unseren Freund, Hermine!“ „Nun komm mal runter. Ich glaub die beiden sind alt genug, um auch mal alleine was zu unternehmen.“ als sie geendet hatte, gab Ron nach und die beiden machten sich in die große Halle.

Es war schon spät geworden und so machten sich Harry und Ginny auch zurück nach oben in Schloss. Sie gingen direkt in die große Halle. Sie setzten sich zu ihren Freunden und wurden von Ron natürlich erst mal passend begrüßt: „Schön, dass ihr euch auch mal blicken lasst.“ „Auch schön dich zu sehen, Brüderchen,“ konterte Ginny und blickte zu Hermine. Diese warf ihr geradelächelnd einen Blick zu, der so viel bedeuten sollte, wie: „Na was habt IHR denn gemacht?“ Doch Ginny schüttelte kaum bemerkbar den Kopf und beide Mädchen konnten sich ein kichern nicht verkneifen. „Was habt ihr beide denn?“ kam es von Harry. Doch er bekam als Antwort nur: „Mädchenheimnis.“

Sie warteten noch, bis es essen gab und machten sich dann zurück in den Schlafsahl. Ginny und Harry

legten sich schon schlafen.

In den zwei folgenden Tagen bekamen sie noch keine Nachricht, was Ginny noch nervöser machte, da sich ihr Zustand noch nicht gebessert hatte. Es ist aber zum Glück auch noch nicht sehr viel schlechter geworden.

An diesem Morgen wachte Ginny als erste auf. Sie zog sich ganz leise an, ohne Harry dabei zu wecken, und ging sofort hinunter in die große Halle. Die Post war noch nicht da gewesen. So wartete sie, bis die Post kam, und schaute die Briefe durch. Ihr Herz begann zu rasen, als sie das sah, wo sie drauf gewartet hatte. Sie nahm die Briefe und ging wieder nach draußen. Gerade, als sie um die Ecke ging, war sie fast mit Harry zusammengestoßen. „In einer Stunde im Raum der Wünsche. Der Brief ist da.“ sagte sie zu ihm, gab ihm einen Kuss direkt auf die Lippen und wollte weiter gehen, doch er hielt sie noch an den Hüften fest. Er näherte sich ihr wieder und gab ihr auch einen Kuss. Dieser wurde von ihr nur zu gerne erwidert. Doch sie wurden von einer nicht ganz so scharmanten Stimme auseinandergerissen. „Doch nicht in der Öffentlichkeit!“ kam es von Ron mit einem vorwurfsvollen Blick. „Lass das mal unsere Sache sein,“ wurde dieser von seiner Schwester angefaucht. Sie sah ihn sauer an. Kurz bevor sie um die Ecke ging, lächelte sie Harry an, rief ihm zu „Ich warte auf Dich,“ und verschwand damit.

Harry ging nervös die Treppe hinauf und achtete dabei darauf, dass er nicht verfolgt wurde. Er stand vor dem Raum der Wünsche und dachte: ‚Lass mich Bitte zu meiner Ginny.‘ Er ging drei Mal an der Wand hin und her und wartete darauf, dass die Tür erscheint. Nichts passierte. Hatte er Falsch gedacht? Jemand legte seine Arme um seinen Bauch und meinte: „Du bist etwas zu früh da. Wollen wir rein?“ Er drehte sich um und sah Ginny lächelnd in die Augen. Er nickte und ging mit ihr in den mysteriösen Raum. „Ich möchte nicht länger warten. Doch öffnen will ich ihn nicht.“ sagte sie und reichte ihm den Brief, nachdem sie beide auf dem gerade erschienenem Bett saßen. Harry öffnete ihn langsam und nervös. Er las ihn durch und suchte nach Worten. Er konnte es nicht glauben. „Was steht drin?“ wollte Ginny wissen. „Nun hör schon auf so zu gucken, als hättest du ein Gespenst gesehen. An die müsstest du dich ja schließlich langsam gewöhnt haben.“ „Warum haben wir da nur nicht dran Gedacht?“ fragte sich Harry. Dann ergriff er das Wort. „Ich kann es kaum glauben. Ich hoffe, du kennst ein paar gute Namen.“ Ginny sah ihn nur verwirrt an. Doch dann begriff sie und wechselte den Blick zu weit geöffneten und ungläubigen Augen. Doch Harry nickte, und Ginny drückte ihn mit seinen Schultern auf das Bett. „Wie kannst du es nur wagen! Auch für einen Harry Potter bin ich immer noch Minderjährig!“ machte sie ihn gespielt ernst an. Doch schon nach ein paar Sekunden konnte sie sich ein Lächeln nicht mehr verkneifen und übersäte ihn mit Leidenschaftlichen küssen. Nach ein paar Stunden fragte sich Harry jedoch, wie sie es Molly und den anderen beibringen wollten. Auch Ginny wusste nicht, sie sie das anstellen sollten. Sie beschloss, dass sie erst mal Hermine in die ganze Sache einweihen wollten, um sie um Rat zu fragen. Doch darüber machten sie sich wann anders Gedanken. Ginny und Harry genossen für den Rest des Tages das hier und jetzt.

---

Entschuldigung, dass es etwas länger gedauert hat, aber ich hatte hier bei mir noch sehr viel anderes zu tun...

da hab ich kaum zeit gefunden .

Jetzt ist das neue Chap aber da.

# Geständnis

Als aller erstes möchte ich mich entschuldigen, weil ich euch so lange hab warten lassen.

Doch ich hatte einige Pflichten, was Schule und Beruf angeht. Doch jetzt ist das nächste Kapitel endlich da. Ich hoffe, ihr seid nicht allzu böse, dass es so lange gedauert hat. Ich nehme übrigens immer noch Ideen und Wünsche an.

Doch nun lest erst mal.

---

## Geständnis

Es war bereits ein Monat vergangen, seit Harry und Ginny herausgefunden hatten, dass Ginny ein Kind erwartete. Ginny hatte sich langsam an das Schwindelgefühl und die Übelkeit gewöhnt. Sie ging mit Harry in regelmäßigen Abständen zu Madame Pomfrey, um sich untersuchen zu lassen. Doch es schien noch alles in Ordnung zu sein.

Aber an diesem Tag sollte nicht alles friedlich sein. Bisher wusste noch niemand anderes von der Schwangerschaft, worüber die beiden sehr froh waren. Denn sie wussten nicht, wie sie es den Anderen beibringen sollten.

An diesem Tag war die Halle beim Frühstück bereits brechend voll, was den beiden erschwerte, einen Platz zu finden. Sie setzten sich dann schnell zu Hermine. „Morgen Hermine. Wo ist denn Ron?“ fragte Ginny nach. „Der schläft wahrscheinlich noch,“ bekam sie zur Antwort. „Ich hoffe mal für ihn, er wird bald mal wach. Denn sonst muss ich mal in seine Ruhe eingreifen,“ meinte Hermine lachend.

Nach einer halben Stunde waren die drei fertig mit essen. Als Hermine gerade abgelenkt war, meinte Ginny leise zu Harry: „, Sie sollte es erfahren, meinst du nicht?“ Doch Harry verstand kein Wort und Ginny sah in seinem Gesicht schon das Fragezeichen. Doch als sie sich über ihren Bauch strich, begann er es langsam zu verstehen. Er nickte unauffällig, damit niemand es mitbekam.

Doch Hermine wurde auch schon aufmerksam, was man daran erkannte, dass sie Ginny genau beobachtete. Eines schien ihr bereits aufgefallen zu sein. Ginny begann mit der Zeit etwas mehr zu essen, als sonst. Dies war Harry auch schon aufgefallen. Doch er sagte nichts.

"Lass mir noch was über," kam es plötzlich von einer tiefen Stimme hinter den drei Freunden. Ron stand hinter ihnen und lachte sie an. "Lass mich doch. Ich hab halt Hunger" lächelte Ginny zurück.

"Ach ja, eh ich es vergesse. Mc Gonnagal meinte heute Morgen zu mir, dass morgen ein Besuch in Hogsmeade möglich ist," kam es von Hermine. Harry schaute Ginny an. Sie wusste an seinem Blick, was er gerade dachte und nickte ihm zu.

Als die vier mit dem Frühstück fertig waren, gingen alle vier auf den Ländereien spazieren. Ginny und Harry gingen nach einer Weile runter zum See. "Renn doch nicht so. Wir haben Zeit," kam es von Harry. "Bald kann ich mich nicht mehr so schnell bewegen. Das will ich noch genießen." Dies konnte Harry verstehen und lief ihr hinterher. Am See angekommen, setzten sie sich ans Ufer. "Weißt du schon, wie wir es anstellen sollen? Wie wir es ihnen beibringen sollen?" Harry schüttelte den Kopf. Es schien einfacher zu sein so etwas nur zu sagen, als es wirklich zu tun.

In der Zwischenzeit lagen Ron und Hermine im Gras und lagen sich in den Armen. "Hermine? kam es von Ron." Was ist?" "Findest du es nicht merkwürdig?" Hermine hatte einen Ratlosen Blick aufgesetzt." Was

meinst du?" "Na das Verhalten von den beiden." "Hmm... . Naja, sie verhalten sich schon komisch. Aber sie werden ihre Gründe haben," kam es von Hermine. "Los, wir fragen sie! Ich will wissen, was da los ist." "RON!" schrie Hermine, da Ron schon aufgesprungen war. "Das kannst du nicht machen" riet Hermine ihm. "Sie werden es schon sagen. Hast du beim Frühstück Harrys Blick nicht gesehen?" "Häh? Was für ein Blick?" Hermine verdrehte die Augen: "Dachte ich mir. Lass ihnen einfach etwas Zeit. Ich bin mir sicher, dass sich die Sache klären wird." Ron schaute sie immer noch skeptisch an, gab dann aber nach. Das war auch gut so, denn keine 10 Minuten kamen Harry und Ginny vom See und setzten sich zu den beiden. Erst mal war totales Schweigen. Doch dann ergriff Hermine das Wort: "Na ihr beiden, was habt ihr so gemacht?" "Waren unten am See spazieren,"

antwortete Ginny schnell, bevor Harry etwas sagen konnte. Doch dieser schien dies gar nicht mit bekommen zu haben. Er war noch immer mit der Frage beschäftigt, wie er die Sache erklären konnte.

"Hast du was, Harry?" kam es von Hermine. "Ja man. Was ist los?" fragte auch Ron, dem seine Abwesenheit auch aufgefallen war. "Hä, was? Ach nix," gab dieser nur von sich. "Na gut. Ich dachte schon...," gab Hermine nur von sich. "Können wir nicht langsam rein gehen? Es wird langsam dunkel." Und so gingen sie in die Halle, wo sich Ron erst mal wieder den Wanst vollschlug. Doch mit der Zeit war Hermine davon schon genervt und schrie: "HÖR ENDLICH AUF ZU ESSEN!" Dieser erschreckte sich dabei so sehr, dass er nach hinten von der Bank fiel. Als dann auch Ron endlich mit dem Essen fertig war, machten sich die vier in ihren Schlafraum.

Der Wind gab in der Nacht keine Ruhe. Genau so kam Harry in der Nacht nicht zum schlafen. Er lag schon Stundenlang wach und so oft er sich auch umdrehte, er konnte nicht einschlafen. Er stand leise auf und setzte sich vor das Feuer. Der nahende Tag ließ ihm keine Ruhe. Wie sollte er die Sache erklären? Hermine würde es ja noch verstehen. Doch Ron würde ihm den Kopf abreißen, wenn er erfahren würde, dass seine kleine Schwester schwanger ist. Doch am Feuer konnte Harry nicht mehr denken. Und so schnappte er sich seinen Tarnumhang und Schlich sich hinaus auf die Ländereien. Nun gab es nur einen Platz, zu dem er gerne gehen würde, nämlich den Quidditchplatz. Doch dort fand er jemanden, von dem er nur den Schatten sehen konnte.

"Wer bist du? Zeig dich, sonst..." und er zog sofort seinen Zauberstab. "Das traust du dich sowieso nicht," sagte die unbekannte Person, dessen Stimme er sofort erkannte.

"Wie bist du hierhergekommen? Ich hab dich doch eben noch da oben schlafen sehen." sagte er zu der Person. "Das ist einfach," sagte die Mädchenstimme und fuhr fort. "Pass auf: "Illustrate." plötzlich war der ganze Platz mit Hermines Doppelgängern übersät. "Was machst du hier?" fragte er. "Konnte nicht schlafen. Doch nun zu dir. Du und Ginny, ihr verheimlicht doch etwas, oder nicht?"

"Nun ja, deswegen bin ich eigentlich hier. Ich weiß nicht ganz, wie ich das erklären soll. Gerade Ron würde aus ticken." antwortete Harry. "es ist doch nicht etwa wegen Ginny?" "Ähm, nun ja... Das sollt ihr morgen erfahren. Ich muss jetzt erst mal machen." "Aber vielleicht kann ich dir ja helfen."

Und somit erklärte er ihr die Situation und den Grund, warum er so nervös war. "Hermine machte große Augen und fiel ihm um den Hals. "Herzlichen Glückwunsch dazu. Ich kann natürlich verstehen, dass dich das belastet, doch da kann ich die leider nicht helfen. Ich weiß nur, dass das Ron nicht besonders gefallen wird. Denk dir also besser etwas Gutes aus," und somit lies Hermine ihre Doppelgänger verschwinden und ging zurück in Richtung Schloss. Harry grübelte noch etwas nach, doch da ihm keine Idee in den Sinn kam, ging er dann schließlich auch zurück ins Schloss.

# Verschwunden

So. Vor weg tut es mir erst mal leid, dass ihr so lange warten musstet. Doch in dieser Situation wusste ich nicht ganz recht, wie ich es formulieren sollte. Mein Beruf und Schule hat da auch was in den Weg geworfen.

Glaube aber, dass mir dieses Kapitel recht gut gelungen ist. Wenn ihr auch Ideen habt, würde ich mich dafür gerne interessieren.

Doch nun lest erst mal.

---

Auf den Ländereien war eine entspannende Ruhe. Zu dieser Zeit war nie jemand auf den Ländereien.

Doch dies konnte man in den Gängen der Schule nicht behaupten. Ein grelles Geschreie und Gelache schallte durch die Flure. Peeves hielt es mal wieder für lustig, alle Schüler zu wecken. Ron erschreckte sich dabei so sehr, dass er aus dem Bett fiel. "Dämlicher Geist! ICH BRING IHN UM!" Dann hörte er eine freche Stimme. "Geht nicht... der ist schon tot," sagte seine Schwester vorlaut. Doch da sie sowieso schon alle wach waren, konnten sie genauso gut aufstehen und in die große Halle gehen. Was sie nicht wussten, war, dass Peeves dieses Mal einen guten Grund für das Geschreie hatte. Denn auch die große Halle war gefüllt von Gelächter. Der Tagesprophet war bereits eingetroffen. Hermine fing nun auch lauthals an zu lachen. "Das ist ja mal wieder typisch." Ratet mal, wer das war, "meinte sie und gab die Zeitung weiter.

## Beleidigt und gedemütigt

Vergangenen Donnerstag bekam die Untersekretärin Dolores Jane Umbridge ein Paket von einem anonymen Absender. Dieses Paket enthielt unter anderem mehrere Heuler, die unentwegt den Satz 'Ich verlange Disziplin und Ordnung' von sich gaben und sich im halben Ministerium verteilt hatten.

Dazu kamen einige Wunderkerzen, die 'Kacke', 'Kröte' und 'Krötengesicht' an jede Wand des Büros geschmiert haben. Bis jetzt ist noch unklar, wer dieses mysteriöse Paket geschickt haben könnte. Das Ministerium versichert jedoch, dass die Suche nach dem Absender fortgesetzt wird.

Nun fing auch Ron lauthals an zu lachen. Auch Harry und Ginny konnten es sich nicht verkneifen. "Na wer kann das nur sein?" lachte Ron. "Ist wohl wieder ganz der Alte," ergänzte Hermine. Filch ging nur brummend an ihnen vorbei. "Stimmt ja...," meinte Ron" Filch hält ja großes auf sie.

'Wie soll ich es ihm nur beibringen?' fragte Harry sich durchgehend wieder in Gedanken.

'Wie denn nur?' Er wusste bisher noch keine passende Antwort auf diese Frage. Oder vielleicht doch? ihm kam etwas in den Sinn. "... hin gehen wollen?" Somit wurde er aus den Gedanken gerissen. "Was? Haste was gesagt?" "Ich hab gefragt, wo wir nachher hin gehen wollen, kam es von Ginny, welche kurz einen besorgten

Blick aufsetzte. Harry zuckte nur die Schultern und nahm ihre Hand, um ihr ein gutes Gefühl zu geben." Sehen wir und nachher am Schlossausgang?" fragte Ginny die anderen beiden. Diese nickten und so gingen Harry und Ginny aus der Halle. Als sie jedoch aus dem Schloss gehen wollten, wurden sie von Mc Gonnagal aufgehalten. "Potter? Weasley? Ich möchte mit ihnen reden. " Beide nickten und folgten ihr in ein Leeres Klassenzimmer. Madame Pomfrey hat mich eben über etwas Informiert. Sie sagte, das es ihnen vor ein paar Tagen nicht sonderlich gut ging. Und Seit dem Tag danach ist mir ihre Verschlossenheit aufgefallen. Wenn sie mir etwas sagen möchten können sie dies natürlich tun. Sie haben mein Wort, dass es niemand erfahren wird." "Nun ja, Professor, wissen sie... ",stotterte Harry. Doch Harry übernahm das für ihn:" Harry, ich werde es sagen, flüsterte sie ihm ins Ohr. Nun Professor, es ist so. Wie soll ich es sagen? In den Sommerferien hatten Harry und ich eine besondere Nacht." Mc Gonnagal schaute sie an. Harry sah etwas beschämt zu Boden. Sie legte ihre Hand auf seine Schulter. "Nun, Mr. Potter. Sie wissen, dass sie und Miss Weasley hier in dem Fall schon vorsichtiger hätten sein sollen. Gerade von ihnen hätte ich erwartet, dass sie Vorsicht walten lassen. Nichts desto trotz werde ich niemandem etwas sagen. Noch nicht mal ihren Eltern Miss Weasley." Ginny war erleichtert. Ron war ja schon ein Problem, doch ihre Mutter? " Dennoch sollten sie es ihren Freunden und ihrer Familie sagen. Auch, wenn es nicht leicht ist." Als sie aus dem Raum war, sahen sich Harry und Ginny beide mit ein wenig Angst an. Was war, wenn Ron oder Mrs. Weasley ausrasten würden? Würden sie sich dann getrennt werden? Doch sie hatten leider keine andere Wahl. Irgendwann würde es sowieso ans Licht kommen.

"Ginny?" flüsterte Harry leise. "Ja ich weiß," sagte Ginny bedrückt. "Aber wir müssen es tun. Du weißt, was passieren wird. Ich werde nicht immer so aussehen. "Wollen wir es ihnen heute in Hogsmeade sagen?" "Das sollten wir besser. Eine bessere Möglichkeit bekommen wir nicht so schnell. Und Ron muss ja nicht gleich alles wissen oder? Außerdem ist mir heut Morgen auch eine Idee gekommen. Es ist doch bald der nächste Ball oder nicht?" Ginny konnte sich schon denken, worauf er hinaus wollte und nickte nur.

Die beiden plauderten noch eine Weile und kamen ganz schnell wieder auf andere Gedanken. In der Zeit, die sie bis zum Ausflug verbrachten, waren die beiden eher ruhiger und besorgt, was sogar Ron auffiel. "Ihr ging es heute Morgen nicht so gut," sagte Harry, als Ron die lange Ruhe nicht mehr aushielt und deswegen nachfragte, warum Harry und Ginny so schweigsam waren. "Wir machen uns nur Gedanken, was los ist," fuhr er fort. Damit gab Ron nach und fragte nicht weiter nach.

"Oh nein. Nicht diese Labertasche schon wieder. Mach irgendwas Harry," kam es von Ron, als der Hauslehrer von Slytherin zur Tür herein kam. "AH HARRY! Wie wär's mit einem Butterbier?" fing Slughorn sofort an, als er ihn sah. "Tut mir leid Professor. Wir ähm ... müssen noch einkaufen. Wie sie sicherlich wissen findet bald ein Ball statt und wir ähh ... brauchen noch ein paar Sachen." "Oh. wie schade. Naja, dann eben beim nächsten Mal."

Die zwei Pärchen ergriffen diese Chance und verließen sofort das 'Drei Besen'. "Puh das war knapp. Zaubertränke bei dem ist schon schlimm genug," brummte Ron und fuhr fort. Ist aber eine gute Idee. Ich brauche wirklich noch was." "Eigentlich wir alle," meinte Hermine. "Wie wär's, wenn ich mir dir los gehe und Harry mit Ron?" wollte Ginny wissen. "Klingt gut," antwortete Hermine. "Dann mal bis später Jungs." Ron und Harry stimmten dieser Idee zu und verschwanden hinter der nächsten Ecke.

Hermine schaute sie nur fragend an. Hatte Harry wirklich die Wahrheit gesagt? Doch warum sollte er sie anlügen? "Sag mal willst du hier Wurzeln schlagen oder was?" Hermine drehte sich um und sah nur, dass Ginny schon unterwegs in den ersten Laden war, der in der Nähe war. "Warum hast du es nur immer so eilig?" fragte Hermine ihre Freundin und lief hinterher, schaute sie jedoch immer noch fraglich an. "Ginny?" sagte Hermine. "Was ist denn los mit dir?" Hermine antwortete erst nicht. "Stimmt irgendwas nicht?" Ginny sah langsam besorgt aus. Langsam ergriff Hermine das Wort. "Ist es war? " "Was meinst du, Hermine?" Doch Hermine konnte nichts weiter sagen. Ginny verfolgte ihren Blick. Langsam begann sie zu verstehen. "Du weit es?" Hermine nickte. " Harry hat es mir neulich in einer Nacht anvertraut. Ist es wahr?" Ginny nickte leicht beschämt. "Hast du es jemandem gesagt?" Hermine schüttelte den Kopf. Ginny seufzte erleichtert. "Aber wenn du es wusstest, warum hast du mich nicht vorher angesprochen? Oder Ron?"

Die beiden beendeten nach kurzer Zeit ihr Gespräch. Was Harry und Ron jedoch anging, verlief das Gespräch nicht so ruhig. Die beiden hatten ein eher lauterer Gespräch. Zumindest war Ron etwas Lauter, was ihn jedoch nicht zu stören schien. "Ron verdammt. Wenn du schreien willst, dann außerhalb von Dorf. Wir werden schon komisch angesehen." Doch als Ron sich nicht bewegte, zog er Ron gegen seinen Willen aus dem Dorf. "So. und nun sag mir mal, was das Theater hier soll," befahl Harry. "Was das hier soll? Das fragst du noch? Man meine Schwester ist schwanger . Und das von DIR. Und da fragst du noch, was das soll? Man es geht hier um meine Schwester." Harry wusste ja, dass Ron recht hatte, doch er ließ sich nicht so leicht von Ron provozieren. "Wenn du es wissen willst, Ginny ist glücklich. Auch wenn sie schwanger ist. Aber sie IST glücklich. Deswegen bin ich es auch. Und bevor du jetzt was sagst," sagte er schnell, da Ron den Mund schon öffnete," will ich dir noch eines sagen." "Will ich nicht hören," sagte Ron und zog seinen Zauberstab. "Expelliarmus.," schrie Harry, des diesen Wutausbruch schon erahnt hatte. "Levicorpus. Du wirst mir aber zuhören. Ich werde weder dich noch Hermine je zurücklassen. Und genauso wird es mit Ginny sein. Ich liebe sie. Und das wird sich auch nie ändern. So. Und wenn ich dich jetzt wieder runter lasse, wirst du mich nicht sofort wieder angreifen ok?" fragte Harry mit aggressivem Ton. Ron nickte und wurde somit von Harry wieder runter gelassen. "So und nun?" fragte Harry. "Ich werde dich nicht angreifen. Aber genauso wenig werde ich mit Dir mit kommen. Ich muss das erst mal verdauen. Desillusio," murmelte er und war somit verschwunden. "Ron warte! rief Harry, doch es kam keine Antwort. Harry sah keinen Sinn darin, hier weiter nach Ron Ausschau zu halten und machte sich somit zurück in Richtung Dorf. Dort suchte er sich in aller Ruhe , aber dennoch in Sorge wegen Ron, einen Anzug und hielt dann nach Ginny und Hermine Ausschau.

Die beiden saßen in der Zeit schon im Eberkopf und machten sich ebenfalls sorgen wegen Ron. Vielleicht war es ja doch nicht so klug, sich zu trennen. Hermine machte sich schon viele Vorwürfe, weil sie die beiden alleine hat losziehen lassen. Doch nach einiger Zeit hielt sie es nicht mehr aus und lief in Richtung Tür. Doch bevor sie diese öffnen konnte, kam Harry schon herein. "Wir haben ein Problem."

## Suche mit Hindernissen

So und hier ist das nächste Kapitel. Ich hoffe es gefällt euch. Wenn ihr Rechtschreibfehler findet, könnt ihr die behalten XD

---

Totenstille im Eingangsbereich. Harry schaute die beiden mit ernstem Blick an. Die Mädchen dachten erst nur, dass es ein Scherz wäre. Doch Harry schaute noch erster drein. Nun wussten sie, dass er es wirklich ernst meinte. Da war ein Problem. "Was genau soll das heißen, Harry? Ist es wegen Ron? wollten Hermine und Ginny wissen. Harry nickte nur. "Dann schnell. Lasst uns ihn suchen." Hermine wollte schon los laufen, doch Harry stellte sich ihr in den Weg. "Warte noch," meinte er. "Überleg erst mal. Glaubst du nicht, dass er kurz etwas Zeit für sich haben möchte?" Hermine schaute zu Boden und nickte. "Ich glaube du hast recht," meinte sie und ging mit Harry und Ginny langsam zurück ins Schloss, hing dabei allerdings etwas von den beiden zurück.

Hermine und riss die Augen auf. War da etwas? Ginny ging beunruhigt zu Hermine. "Hast du etwas? Geht es dir nicht gut?" "Hast du auch etwas gehört? fragte sie Ginny. "Ja, deinen schrei. Hermine schaute sich um. Doch da konnte gar nichts sein. Es war mitten in der Nacht und schließlich waren sie in ihrem Schlafsaal. "Ich denke, es geht schon wieder. Danke." Ginny legte sich wieder hin. Hermine blieb noch etwas auf und wärmte sich am Feuer. Dabei versank sie in ihren Gedanken. 'Was hatte sich Ron dabei nur Gedacht? War er wirklich so besorgt um seine kleine Schwester, dass er so etwas zustande bringen konnte? Sie konnte sich das nicht vorstellen. Da musste noch etwas anderes sein.' Plötzlich wurde sie aus den Gedanken gerissen. "LASS IHN IN RUHE! ER GEHÖRT NUR MIR!" kam es wieder von dieser unbekanntenen Stimme. Sie schaute sich um, doch niemand war in ihrer Nähe. Wurde sie jetzt schon deswegen verrückt? Was es auch war, Harry musste davon erfahren.

Ginny wurde am nächsten Morgen von der Sonne an der Nase gekitzelt. Sie wollte sich an Harry kuscheln, doch der war gar nicht neben ihr. Sie schreckte hoch und sah sich um. Er saß mit einem bedrückten Blick im Sessel und starrte nur ins Feuer. "Harry?" fragte sie ihn besorgt. "Alles in Ordnung?" Er nickte nur. Ginny wusste, dass das nicht Stimmt, doch Sprach sie das Thema nicht an. Harry machte sich auch so schon genug Vorwürfe, das wusste sie. "Harry?" kam es von hinten. Hermine stand in der Tür. Kann ich kurz mit dir reden?" fragte sie ihn und sah dabei auch Ginny an. Ginny nickte Harry nur zu und Harry ging mit Hermine zurück ins Schlafzimmer. "Hermine, es tut mir leid dass Ron weg ist. Ich weiß, wir hätten ihn doch suchen sollen." "Darum geht es nicht. Aber ich glaube, dass es mit Ron zu tun hat. Sie erzählte ihm sofort, was in der letzten Nacht passiert war. "Und du hast niemanden gesehen? fragte er sie, als sie fertig erzählt hatte. Sie schüttelte den Kopf. "Ich bin ratlos. Es ist wie damals mit der Kammer des Schreckens. Eine Stimme, die kein anderer hört." Harry verstand ihre Situation. "Auch wenn es dir Angst machen sollte, du musst beim nächsten Mal versuchen, der Stimme zu folgen. Es wird nicht leicht sein, doch so hab ich es damals gemacht." Sie nickte. Harry wollte erst zurück zu Ginny gehen, doch als er sah, dass Hermine schon die Tränen kamen, nahm er sie Fest in den Arm. Wir schaffen das schon, keine Sorge. Und Ron finden wir auch, flüsterte er ihr ins Ohr." Langsam beruhigte sie sich wieder und die beiden gingen zurück zu Ginny. "Eins noch Harry. Sag ihr bitte noch nichts davon ok?" Er sah sie kurz fragend an, nickte dann aber. Es war schon später Morgen. Sie mussten sich beeilen, wenn sie vor dem Unterricht noch etwas Essen haben wollten. Als erstes hatten sie heute Zauberkunst, was immer noch Professor Flitwick unterrichtete. Hermine war nicht sehr konzentriert. Nach dem Unterricht warteten Ginny und Harry draußen auf Hermine. Als sie raus kam machten sie sich auf den Weg in die große Halle. Der Rest des Tages verlief auch weiterhin Ruhig. Bis zum Abend. Hermine hörte in Regelmäßigen Abständen immer wieder die gleiche Stimme. Sie wurde nur immer lauter. 'Folge der Stimme' hatte Harry gesagt. Dieses Mal tat sie das auch. Sie ging hinaus auf den Flut und ging los. "Es geht los," sagte Harry zu Ginny. Er schnappte sich die Karte des Runtreibers und folgte Hermine mit Ginny an seiner Seite unter dem Tarnumhang.

Hermine lief immer schneller. Sie war der Stimme immer näher gekommen, das spürte sie. Es lag eine gewisse Kälte in der Luft. VERLASSE IHN SOFORT! ER SOLL MEIN SEIN! hörte Hermine immer und

immer wieder. Sie hielt es nicht mehr aus und lief nach draußen auf das Hogwartsgelände. Doch die Stimme schien ihr zu folgen. Sie hörte den Satz erneut und fiel aus Erschöpfung zu Boden. Die Stimme verschwand damit und Harry lief zu Hermine. Ginny ging in der Zeit zurück zum Schlafsaal. "Hermine, alles in Ordnung?" fragte er sie. Sie schaute ihn nur verwirrt an und fiel ihm dann in seine Arme. "Ich bin Dir heimlich gefolgt. Ich wollte diese mysteriöse Person überraschen, doch hier war niemand. Aber ich habe eine Idee. Morgen kriegen wir diese Stimme, ich verspreche es Dir. Lass und aber erst mal zurück gehen, bevor und noch jemand hier erwischt."

Der nächste Tag verlief ganz ruhig. Die drei hatten heute Verteidigung gegen die dunklen Künste. Danach eine Freistunde und dann Zaubersprüche mit Professor Slughorn. Auf diese Stunde kam es an. Harry besuchte Slughorn in der Freistunde, während Ginny bewusst bei Hermine blieb. Schließlich durfte Hermine noch nicht wissen, was passieren würde.

"Sie wollen WAS?" fragte Slughorn Harry etwas lauter. " Sie haben richtig gehört. Etwas Vielsafttrank," antwortete Harry ruhig. "Harry mein lieber, das ist eine verbotene Substanz." " Das weiß ich, aber ist notwendig. Und dieses Mal geht es hier um keine Erinnerung, vertrauen Sie mir. Dieses Mal ist ihr Geheimnis bei mir sicher." Slughorn zögerte. Er war sich nicht sicher, ob Harry das wirklich ernst meinte. "Ich will ihnen ja helfen, aber gleich verbotene Substanzen? Wenn ich wüsste, worum es hier geht, würde ich ja zustimmen." "Bitte Professor. Ich kann es Ihnen noch nicht sagen. Das müssen sie Verstehen." Er zögerte immer noch, sagte dann aber: "Nun gut. ich werde Ihnen helfen. Aber Sie müssen mir dann später sagen, worum es ging. Versprechen Sie es." Harry nickte. "Ok Ich verspreche es" Es dauerte nicht lange, da hatte Slughorn den Trank auch schon fertiggestellt. Harry nahm sich davon zwei Flaschen, bedankte sich und verschwand sofort. Er brachte die Flaschen in seinen Schlafsaal und holte die beiden Mädchen in der großen Halle wieder ab.

Es war bereits Abend geworden. Harry und Hermine tauschten mit dem Vielsafttrank ihr Aussehen. Harry ging danach wieder durch die Korridore. Und wartete auf diese Stimme. Und da kam sie auch schon. LASS IHN IN RUHE! VERSCHWINDE! Harry bemerkte eine leichte Gedankenkontrolle und konnte somit durch Okklumentik in den Geist des Angreifers eindringen. Er machte sich nicht groß bemerkbar, sondern löste sich sofort wieder aus dem Geist. Aber nun wusste er, wer der Angreifer war und auch, wo er zu finden war. Er drang für sehr kurze Zeit in Ginnys Geist ein und dachte nur: 'Bewacht den Raum der Wünsche.' Damit löste er sich auch schon wieder. Nun spielte er eine verängstigte Hermine, damit Ginny und die wahre Hermine genug Zeit hatten, um zum Raum der Wünsche zu gehen. "Wer bist du? Und was willst du?" sagte Harry. "Das weißt du immer noch nicht? DU SOLLST IHN VERLASSEN. DAS WILL ICH." "Dazu gehört immer noch meine Meinung," sagte er mit Hermines hoher Stimme. "Und hier ist meine Meinung," sagte Harry mit seiner wahren Stimme. 'LEGILIMENS' rief er und drang somit in Lavenders Geist ein. Er drang so tief in ihren Geist ein, dass sie sich schon auf dem Boden krümmte. Diese Chance nutzte er. Er löste sich aus ihrem Geist und lief in den siebten Stock zum Raum der Wünsche. Er traf hier schon auf Hermine und Ginny. Nun wartete er, bis er sich zurück Verwandelt hatte. Dann ging er drei Mal an der Wand vorbei und dachte dabei: 'Zeige mir dein Inneres und lass mich zu Lavender.' Zu seinem Glück erschien nun wirklich eine Tür. Er trat mit den beiden anderen ein und hob sofort den Stab. "Ich mach das." sagte Hermine mit zorniger Stimme. Harry nickte und blieb mit Ginny an der Tür. "So du wolltest mich und Ron also auseinander bringen. Du bist und bleibst eine dämliche dumme Kuh. Nur jetzt eine, die sich mit schwarzer Magie befasst. Woher kannst du das? " Lavender hielt nur ein kleines Buch hoch. 'ACCIO BUCH DES HALBBLUTPRINZEN' schrie Ginny von hinten und gab Hermine das Buch. "Weist du? Ich konnte dieses Buch noch nie ausstehen," sagte Hermine und warf das Buch in die Höhe. " Jetzt bleibt nur noch eines zu tun," sagte sie und schrie: 'BOMBADA.' Das Buch zerlegte sich in tausende Teile, die Hermine mit einem weiteren schlenker ihres Stabes verbrennen lies. " So und du wirst jetzt schön mit uns zu Mc. Gonnegal gehen.

# Der Vermisste

Und hier ist das nächste Kapitel

Wegen der Situation in diesem Kapitel habe ich dieses mal nicht groß aus Harrys Sicht geschrieben.

Was ist mit ein paar Kommis? Gerne auch neue Ideen

Doch nun VIEL SPAß beim lesen

---

Harry, Hermine und Ginny hatten Lavender ins Büro der Schulleiterin Mc Gonnegal gebracht, vor dem sie jetzt schon eine knappe Stunde warteten. Doch langsam schien das Gespräch zu Ende zu gehen. Die Tür öffnete sich und Professor Mc Gonnegal kam mit Lavender aus dem Büro. "Ihr habt vorerst gewonnen, aber ihr werdet mir meinen Won Won nicht für immer nehmen." Damit drehte sie sich um und ging. "Professor?" begann Ginny. "ja Miss Weasley?" "Was wird nun mit Lavender geschehen?" wollte Ginny wissen. "Nun Miss Brown hat in dieser Situation deutlich übertrieben. Sie wurde vorerst von der Schule suspendiert. Ich muss ihnen allerdings sagen, dass Sie drei auch zu mir hätten kommen sollen, anstatt das selber zu klären. Sei's drum. Eines muss ich sie noch fragen. Sie drei haben sich in den letzten Tagen sonderbar verhalten. Sollte dies mit dem Verschwinden von Mr. Weasley zusammenhängen, will ich ihnen sagen, dass dies schon geklärt ist. Molly Weasley hat sich bei mir gemeldet und mir mitgeteilt, dass Mr. Weasley im Fuchsbau aufgetaucht ist. Er wird in nächster Zeit wieder in der Schule ankommen," erklärte Mc Gonnegal. Alle drei seufzten vor Erleichterung. "Zum Schluss noch eines. Mr Potter? Miss Granger? Dürfte ich vielleicht einen Moment mit Miss Weasley alleine sprechen?" Ginny schaute besorgt. "Ich versichere ihnen, es ist nichts besonderes. Also keine Sorge." Die beiden angesprochenen Nickten langsam und gingen nun aus dem Büro. Ginny schaute ihnen nach. Ihre Aufmerksamkeit richtete sie dann jedoch auf Professor Mc Gonnegal. "Professor?" fragte Ginny besorgt. "Ich habe es doch schon gesagt. Es ist nichts schlimmes, was ich mit ihnen bereden möchte. Vielmehr wollte ich Sie etwas fragen." meinte Mc Gonnegal. "Etwas fragen," hakte Ginny nach. "Genau. Ich wollte mich über Ihren Zustand informieren. Haben sie in letzter Zeit ein ungewöhnliches Gefühl wahr genommen?" Ginny schüttelte den Kopf. "Sie sollten sich von nun an trotzdem nicht mehr allzu sehr Überanstrengen," erklärte sie Ginny. "Wie meinen sie das? was ist mit dem Ball?" wollte Ginny wissen. "Nun ja. Natürlich können sie zu dem Ball gehen und auch tanzen gehen. Ich möchte sie nur bitten, dass sie es nicht allzu sehr übertreiben und an ihre Grenzen gehen," gab Mc Gonnegal Ginny zu verstehen. Ginny verstand, was Mc Gonnegal ihr sagen wollte und nickte. "Gut dann wäre das alles. Sie können gehen." Das ließ sich Ginny nicht zweimal sagen. "Danke. Auf Wiedersehen," meinte sie noch und machte sich auf die Suche nach Harry und Hermine, die in der großen Halle auf sie warteten.

Den restlichen Tag machten sich die drei einen schönen Tag auf den Ländereien und lagen nur im Gras. Besonders Hermine genoss die Ruhe, die sie jetzt wieder hatte. Sie waren alle froh, dass die Situation geklärt wurde. Allerdings war Ron noch nicht wieder in der Schule angekommen. Auch am nächsten Tag war Ron noch nicht wieder zurück.. "Ich verstehe das nicht. Er wollte doch schon da sein," meinte Hermine besorgt. Doch sie hatte in der letzten Zeit viel durchgemacht und ließ sich somit dazu überreden, sich schlafen zu legen. Dem schloss sich Ginny auch an. Sie musste sehr auf sich achten, das wusste sie. Harry begleitete die beiden in den Schlafsaal, wo er noch eine ganze Weile auf dem Sofa döste. "Harry, schlafen kannst du bei mir im Bett. Dann fühl ich mich nicht so alleine," meinte eine belustigte Ginny, die sich von hinten angeschlichen hatte. "Komm schon, das Bett ist zu kalt. Und ich muss warm bleiben, das weißt du doch." Harry hatte keine andere Wahl. Mit Ginny wollte er es sich nicht verscherzen. Also gab er nach und ging mit ihr mit. Er und Ginny kuschelten sich noch lange eng aneinander und schliefen beide kurz nach einem langem, leidenschaftlichem Kuss ein.

Am nächsten Morgen saß Ron in der großen Halle und dachte darüber nach, wie er die ganze Sache erklären sollte. Wäre er doch nur nicht abgehauen. Damit schwor er sich, dass er sobald nicht noch einmal weglaufen würde und machte sich somit auf den Weg zum Schlafsaal. Er sah gerade, wie Harry Hermine und Ginny aus dem Portrait stiegen. Er wollte sofort zu ihnen gehen, doch nun bekam er Angst. Wie würden seine

Freunde reagieren? Doch er konnte jetzt keinen Rückzieher mehr machen. Harry hatte ihn schon gesehen und flüsterte Hermine etwas ins Ohr. Ginny bemerkte ihn nun auch und warf ihm einen bösen Blick zu. Doch diese wurde von Hermine angestubst und Harry und Ginny ließen die beiden alleine.

"Hermine, ich..." begann Ron wurde aber von Hermine unterbrochen. "Was fällt dir ein einfach so zu verschwinden? Was wir uns für Sorgen gemacht haben. Mach das ja nie wieder. Versteh doch, ich will dich nicht verlieren." Sie war den Tränen nahe und fiel Ron in die Arme. "Hermine, ich... mir ist das ganze einfach zu Kopf gestiegen. Es tut mir unendlich leid." "Das glaube ich dir ja. Aber das solltest du besser nicht nur mir erzählen. Ich denke Ginny und Harry warten auch schon auf eine Erklärung." Ron wusste, dass das stimmte. "Wollen wir dann auch mal runter gehen?" Hermine stimmte zu und die beiden machten sich nach unten in die Große Halle.

Dort angekommen ging die beiden am Gryffindortisch entlang. Als Harry und Ginny Ron bemerkten, warfen sie ihm wieder einmal böse Blicke zu. Er ging auf sie zu, setzte sich jedoch nicht hin. Sie schauten sich eine ganze Weile nur an. Ron wollte gerade beginnen, da fiel ihm Harry ins Wort. "So nun will ich mal wissen, was du dir dabei gedacht hast Ron. Was sollte diese Aktion? Dadurch hat sich nichts verbessert." Ron schluckte kurz und begann dann zu erklären. "Man, ich wollte eigentlich gar nicht abhauen. Ehrlich nicht. Ich hatte mich da nur irgendwie nicht mehr unter Kontrolle. Harry, sie ist meine kleine Schwester." "Das wissen wir selber Ron!" fauchte Ginny ihn an. "Ich hab dir gesagt, dass ich Zeit zum nachdenken brauchte," verteidigte sich Ron. "Aber dann musst du doch nicht gleich verschwinden und dich verstecken!?" "Ich weiß, dass das eine dumme Nummer war. Mom hat mir auch schon die Hölle heiß gemacht," meinte Ron. "Eines solltest du aber noch wissen," begann Ginny, wurde jedoch von Hermine von hinten unterbrochen. "Ginny, Ron tut es wirklich leid. Macht ihm sein letztes Schuljahr nicht auch noch zur Hölle. Er hat sehr viel mitgemacht, das weißt du." "Aber..." "Nein warte. Er hat gezeigt, wie leid es ihm tut. Ich kann mir vorstellen, dass er das Ganze nicht nur seit eben bereut." Ron lief rot an. "Ich komm damit klar, was er gemacht hat. Auch wenn es nicht richtig war," mischte sich Hermine ein. Ginny und Harry sahen sich an. Dann blickten sie zu Hermine. "Nun gut. Hermine scheint dir ja vergeben haben," begann Ginny. "aber bitte erwarte von und in nächster Zeit nicht, dass wir das auch tun," meinte Harry. Wenn du uns entschuldigen würdest, Ginny und ich wollen noch was wegen dem Ball bereden.

'Verdammt, der Ball !!' Dachte sich Ron. Er hatte noch gar keinen Umhang. Er wurde aber schnell wieder aus seinen Gedanken gerissen. "Willst du eigentlich immer noch mit mir zum Ball gehen?" Er nickte, "natürlich nur, wenn du mit mir hingehen willst," fügte er hinzu. Eines war ihm klar. Er musste sich ganz dringend noch einen Anzug holen, denn alleine bei dem Gedanken, noch einmal den alten Anzug aus seinem 4. Schuljahr nehmen zu müssen, fing er schon das würgen an.

Am nächsten Tag wollte er sofort zu Professor Mc Gonnagal gehen, um sie um eine Erlaubnis zum Verlassen des Schlosses zu bitten. Unterwegs lief ihm Hermine über den Weg, welche ihn unter allen Umständen begleiten wollte. Somit verbrachten sie den ganzen Tag damit, sich auf den folgenden Tag vorzubereiten.

Diesen Tagesverlauf hatten Harry und Ginny nicht. Die beiden wollten eher wissen, was ihr Partner wohl anziehen würde. Gerade Harry war da ziemlich scharf drauf. Er war sich sicher, dass Ginny was besonderes ausgesucht hatte. Doch diese gab nicht nach und verriet im kein einziges Detail.

# Herbstball

So und hier nun das nächste Kapitel. Der Tag des Balls ist nun endlich gekommen. Mal sehen, wer alles das eingebaute Lied erkennt

Ich warte auch immer noch auf mehr Kommiss... so viele Abonnenten und nur so wenig Kommentare?  
HMM eigentlich schade aber naja...

Viel Spaß

(PS.: wenn alles gut geht kommt in 2 Tagen schon das nächste Kapitel)

---

Die Tage bis zum Tag des Balls vergingen wie im Flug. Ron hatte zum Glück noch einen passenden Anzug bekommen können. Somit roch er nicht noch einmal nach seiner Großtante Tessie.

Der Tag des Balls war inzwischen gekommen. Harry und Ginny genossen den Vormittag und verbrachten ihn damit, auf den Ländereien von Hogwarts im Gras im Schatten eines Baumes zu liegen. Harry lag auf der Seite und streichelte Ginny mit seiner Hand über den Bauch, der langsam zur Geltung kam. "Sollten wir nicht besser noch einmal zu Madame Pomfrey gehen?" fragte er Ginny. "Weswegen? Mir geht es gut. Aber na gut. Wenn du dich dann besser fühlst, gehen wir noch einmal hin," antwortete Ginny. Doch dabei musste sie sich nicht wirklich untersuchen lassen. Sie war in der letzten Zeit wirklich oft genug dort gewesen. Doch Harry zuliebe ging sie noch einmal hin. "Aber wir gehen erst am Nachmittag hin ok?" Harry nickte. Er wollte auch nur sichergehen, dass es seinem Nachwuchs gut geht.

Ron und Hermine hingegen besprachen andere Dinge. Hermine wollte nicht, dass Ron sie einfach nur da sitzen ließ, nur weil er sich nicht traute, zu tanzen. "Ich werde schon mit dir tanzen, Hermine. Mach dir da keine Sorgen," versicherte Ron ihr.

Der Tag verstrich sehr langsam und die Vier wussten nicht wirklich, was sie machen sollten. Deswegen gingen sie alle gemeinsam mal wieder in ihren Schlafsaal und unterhielten sich. Was wollten sie denn auch sonst machen? Es war der letzte Tag vor den Ferien. Somit hatten sie auch keine Hausaufgaben und hatten den gesamten Tag frei. Hermine las trotz dessen in ihren Büchern. Es war kaum zu übersehen, dass sie auch dieses Jahr Bestnoten erreichen wollte. Ron hingegen machte sich auf dem Sofa breit, sodass Harry und Ginny keinen Platz mehr hatten. Harry setzte sich in den Sessel. Ginny setzte sich auf den Boden und lehnte sich gegen seine Beine. Dabei strich Harry ihr durch ihr langes, rotes Haar. Ohne dass sie es bemerkte hatte Harry ihr einen Zopf gebunden. Sie bemerkte es erst, als sie aufstehen wollte und Harry sie daran fest hielt, sodass sie nicht gehen konnte. "Was soll das denn?" fragte sie Harry und haute ihm auf die Schulter. "Du weißt doch, dass ich keine Zöpfe mag." Harry grinste nur.

Nachdem Ginny es geschafft hatte, den Zopf aus den Haaren zu bekommen, gingen alle hinunter zum Essen. Ron aß mal wieder, als wenn es kein Morgen mehr geben würde. Nach dem Essen ging Harry mit Ginny zu Madame Pomfrey. Diese führte ein paar komplizierte Zauber aus. "Nun Miss Weasley," begann sie. "Als erstes will ich ihnen sagen, dass sie nicht jeden zweiten Tag zu mir kommen müssen. Auch, wenn Mr. Potter nur ihr bestes will," sagte sie mit einem Lächeln und fuhr fort. "Nun Aber zu dem, weshalb sie hier sind. Sie können beruhigt zu dem Ball heute Abend gehen. Aber auch, wenn im Moment alles gut aussieht, sollten sie es besser nicht mit dem tanzen übertreiben und sich auch nicht anderweitig überanstrengen. Es könnte trotzdem sein, dass ihr junger Körper diese Belastung nicht besonders gut verträgt." Ginny schaute Harry an. Dieser meinte: "Keine Sorge. Ich werde schon darauf achten." Dann bedankten sie sich bei ihr und verließen wieder den Krankenflügel. Sie suchten sich eine ruhige Stelle im Schloss und dachten über die Zukunft nach. Plötzlich lief es Harry kalt den Rücken runter. "Ginny?" Sie schaute ihn an. "Wie sollen wir es deiner Mutter überhaupt beibringen?" Ihre Miene zeigte, dass sie darüber noch nicht nachgedacht hatte. Beide hatten bei diesem Thema keine Ahnung, wie Molly reagieren würde. Harry dachte sich erst, sie würde sich aufregen und ihm den Kopf abreißen. "Mach dir keine Sorgen. Wir sind ja eigentlich beide Schuld. Außerdem glaube ich, dass sie sich gar nicht so sehr aufregen wird," versuchte Ginny ihren Freund zu beruhigen. "Du hast wohl recht," nickte Harry. Die beiden simulierten noch lange über dieses Thema weiter, sodass sie beide die Zeit vergaßen. "Lassen wir die Sache einfach auf uns zukommen." meinte Ginny. Draußen fing es schon

an zu dämmern, als beide schnell zum Schlafsaal gingen. Harry sollte sich zuerst fertig machen, damit er noch nicht sah, welches Kleid Ginny sich ausgesucht hatte.

Er ging in den Vorhof vor der großen Halle. Dort hatte er etwas Zeit zum nachdenken. Er hatte sich immer noch nicht so richtig mit Ron vertragen. Er selber hätte in einer solchen Situation einen kühlen Kopf bewahrt. Doch hätte er das wirklich gekonnt? So langsam begann er zu verstehen, warum Ron so dermaßen übertrieben reagiert hatte. Wäre Ginny nicht Rons, sondern seine eigene Schwester gewesen, hätte er wahrscheinlich ähnlich gehandelt.

Wie lange würde das jetzt noch dauern? Harry wartete jetzt schon eine halbe Ewigkeit. So kam es ihm jedenfalls vor. Draußen war es inzwischen dunkel geworden, sodass es ihm inzwischen schon etwas kalt wurde. Er wollte gerade rein gehen da ging die Tür auch schon auf. "Man wo hast du denn DAS Kleid für sie gefunden?" wurde er sofort von Ron und Hermine gefragt. Harry schaute die beiden verwirrt an. "Hä, wieso? Ich hab ihr kein Kleid gegeben. Hermine, du warst doch bei ihr, als wir unsere Sachen geholt hatten." Hermine schüttelte den Kopf. "Dachte ich auch, doch sie hat ein ganz anderes aus ihrem Koffer gezogen," bekam er zur Antwort. Jetzt war er noch verwirrter. "Komm mit rein, dann wirst du es ja sehn," meinte Hermine. Gesagt, getan. Harry ging zur Tür rein und machte sich auf den Weg nach oben, als er plötzlich eine Stimme hinter sich hörte. "Wo willst du denn hin? Reiche ich dir nicht?" sagte eine sehr vertraute Stimme. Er drehte sich um und sah Ginny in ihrem Kleid. Er stutzte. Sie trug ein perlweißes Kleid, was einen leicht bläulich schimmernden Farbton hatte. Es ging fast bis zum Boden und brachte nicht nur ihre Figur perfekt zur Geltung. Ihre Haare leuchteten im Glanz ihres Kleides. Harry konnte seine Augen schon nicht mehr abwenden. So etwas kannte er an ihr gar nicht. "Können wir nun rein gehen, oder willst du noch weiter mit offenem Mund da stehen? Mach den lieber wieder zu, sonst fliegen noch Viecher rein," meinte Ginny belustigt. Das ließen sie sich nicht ein weiteres Mal sagen und machten sich in die Große Halle. Es waren bereits vereinzelt Gruppen und unterhielten sich. Es dauerte auch nicht mehr lange, da begann sich die Halle auch schon zu füllen.

Als sich die Halle weitgehend gefüllt hatte und die Lehrer auch schon eingetroffen waren, trat McGonagall vor. "Liebe Schüler. Ich bitte um Aufmerksamkeit. Ich möchte ihnen hier und jetzt einen gemütlichen Abend wünschen. Außerdem wünsche ich ihnen schon mal schöne und erholsame Ferien. Damit fing Musik an zu spielen, von der man nicht erkennen konnte, woher sie kam.

Als Harry immer noch am Suchen war, wurde er von Ginny aus den Gedanken gerissen. "Na los doch, lass uns tanzen," wurde er von Ginny aufgefordert. "Bei diesem Ball kannst du dich nicht vorm Tanzen drücken." Sie lächelte ihn noch einmal kurz an und zog ihn dann zur Tanzfläche, nachdem ein neues Lied begonnen hatte.

*I've been waiting for so long  
Now I've finally found someone  
To stand by me  
We saw the writing on the wall  
As we felt this magical  
Fantasy  
Now with passion in our eyes  
There's no way we could disguise it  
Secretly  
So we take each other's hand  
'Cause we seem to understand  
The urgency*

"Was für ein wunderschönes Lied," flüsterte Ginny, als sie ihren Kopf auf Harrys Schulter legte. Als Harry dies bemerkte, wurde er aufmerksam. "Hast du etwas?" fragte er besorgt. "Mir geht es gut. Darf ich diesen Moment nicht mal genießen, ohne dass du dir Sorgen machst?" Das hatte gesessen. Harry gab ganz schnell nach und fragte auch nicht weiter.

*You're the one thing*

*I can't get enough of  
So I'll tell you something  
This could be love*

Die Stunden vergingen und es wurde immer später und dunkler. Ginny wollte sich nicht zu sehr überanstrengen, wie sie es versprochen hatte und ging nach draußen in den Vorhof vor der großen Halle. Harry wollte und konnte sie einfach nicht alleine lassen. Sie gingen etwas spazieren, während Ron und Hermine weiterhin in der Halle waren.

Als sich der Abend langsam dem Ende näherte, gab Professor Mc Gonnagal den Hinweis, dass außerhalb des Schlosses noch einmal ein Feuerwerk zugunsten des nun herrschenden Friedens stattfinden würde. Das wollte sich das junge Paar nicht entgehen lassen. Harry und Ginny saßen Arm in Arm aneinander gekuschelt auf einer Bank und genossen den Abend in Ruhe. Später machten sich die beiden auf den Weg hinauf zum Schalsaal. Doch für Ginny schien dieser Abend schon eine große Belastung gewesen zu sein, sodass sie sich kaum noch auf den Beinen halten konnte und ohne Harrys bei sein sicherlich zusammengesackt wäre. Harry trug sie den Weg zum Schlafsaal hinauf. Als er endlich ankam, wäre er selbst am liebsten umgekippt.

Die folgende Nacht war zwar nicht sehr lang, aber dennoch sehr erholend und der letzte Abend hatte dem Anschein nach auch zu keinen Problemen bei Ginny geführt. Die Stunden verstrichen und als die Vier endlich aufwachten, war es inzwischen Mittag. Die vier mussten sich langsam anfangen sich zu beeilen. Immerhin wurden sie schon in zwei Stunden abgeholt um zurück zum Fuchsbau zu Reisen.

# Schlaflose Nacht

Sorry, dass dieses Kapitel etwas kürzer ist... mir fällt grad nur net so viel ein...

Trotzdem viel Spaß

---

Wie konnte das nur sein, dachte er sich. Als er zum letzten Mal hier war, war er mit Hermine unterwegs. Er war sich sicher, dass es zu der Zeit nicht gerade so aus sah. Harry sah sich um und musste sich erst mal orientieren. wie war er überhaupt hier her gekommen. Godrics Hollow war nicht gerade in der Nähe und Aparieren hätte er gespürt. Doch seine Gedanken verschwanden sehr schnell, als er einen Lichtschein durch die Dunkelheit der Nacht sah. Doch in dieser Richtung war nur ein alter Friedhof zu sehen. Moment! Seine Augen weiteten sich. Waren hier nicht seine Eltern? Er schaute sich um und fand wirklich das Grab. Er kam dadurch jedoch wieder auf seine erste Entdeckung, die er gemacht hatte, kurz nachdem er hier angekommen war. Er sah auf und blickte nun wieder in Richtung eines Ausgangspunktes. Doch Es war weg. Wo war es hin? Noch vor wenigen Minuten hatte er Hier doch noch sein Elternhaus gesehen, jedoch repariert. Es war eine sehr große Villa gewesen. Doch nun fand er nun wieder nur eine Ruine vor. Hatte er sich das nur eingebildet? NEIN! dachte er sich. NEIN! NEIN! NEIN! Er war sich sicher, dass er es gesehen hatte. NEIN! dachte er nur frustriert und schrie es in die Nacht hinaus. Dabei hörte er anschließend noch die Nachbarn.

"SCHNAUZE! Andere wollen zu dieser Zeit Schlafen." Dann öffnete er die Augen und bekam nur noch ein Kissen ins Gesicht. Ron war ins Zimmer gestürmt und hatte ihn nicht gerade sanft geweckt. Jedoch bekam dieser dann große Augen und flog nach hinten aus der Tür, die sich mit einem lautem Knall wieder schloss. Was war da nur los? Er drehte sich schnell um und sah nur noch eine verschlafene zornige Freundin, die offenbar von ihrem Bruder gestört wurde. Langsam bekam er mit der Angst. So hatte er sie noch nie erlebt. Sie war doch immer so friedlich und nur schwer aus der Fassung zu bringen.

"Was hast Du denn?" fragte er sie mit leichter Angst und immer noch im Schock. "Wieso denn? Du hast doch geschrien. Oh Ja du hast geschrien." fügte sie noch hinzu, als sie Harrys Fragezeichen im Gesicht sah. "Dann war es also nur ein Traum," stellte er flüsternd fest. Das schien Ginny zu reichen, da sie lächelte, ihm einen Kuss gab und sich wieder umdrehte. 'Was hatte dieser Traum zu bedeuten? Was sollte das?' diese Gedanken ließen Harry nun keine Ruhe mehr. Er wartete noch kurz, bis er sicher war, dass alle wieder schliefen und ging dann leise aus dem Zimmer. Er brauchte etwas frische Luft und musste erst mal nachdenken. Also ging er durch den Garten des Fuchsbaus und setzte sich auf eine der freien Schaukeln. Was sollte das nur bedeuten. Er konnte sich nicht erklären, warum er ausgerechnet von dem Ort träumt, der ihm am meisten Schmerzen bereitet. Und dann kommt da noch Ginnys Schwangerschaft zu. Wie soll er die Sache nur erklären? Er saß länger auf der Schaukel. Es kam ihm wie Stunden vor. Doch es waren nur 40 Minuten, als es windig wurde und ihm kurze Zeit später von zwei warmen Händen eine Decke umgelegt wurde. Er brauchte sich jedoch nicht umdrehen. Er wusste, dass sie ihn beobachtet hatte. "Danke," murmelte er. "Was ist los?" fragte sie ihn. Doch er antwortete nur: "Nichts." "Ich weiß, dass das nicht stimmt." Sie ging um ihn herum, nahm seine Hand und zog ihn von der Schaukel weg. Dann lies sie ihn aber wieder los. Sie gingen beide schweigend durch den Garten. "Harry, nun sag doch endlich was. Seid wir hier sind, schweigst du so vor dich hin. Wovor hast du Angst, Harry?" "Angst kann man das nicht nennen, Hermine. Ich weiß nur nicht, was auf einmal los ist. Irgendwas zieht mich wieder zurück nach Godrics Hollow. Und diese Nacht hab ich sogar davon Geträumt. Aber das ist nicht das einzige, was mich zum nachdenken bringt." Sie schaute ihn an, konnte sich aber schon denken, worum es geht. "Harry?" begann sie. Harry schaute sie an. "Ist es wegen Ginny?" Er nickte. "Ich bin mir da nicht so sicher, aber es könnte vielleicht sein, dass Molly es bereits weiß." Harry schaute sie ungläubig an. "Wie soll das gehen? Ginny hat ihr noch nichts gesagt und zu sehen ist auch noch nichts." Das stimmt schon, aber Molly hat Ron doch die Hölle heiß gemacht, weil er einfach abgehauen ist. Er wird ihr vielleicht nicht den genauen Grund gesagt haben aber vielleicht ein paar Einzelheiten." Er schaute noch immer verwirrt. "Harry, sie kennt dich doch. Sie macht sich einfach sorgen um dich. Sie hat längst bemerkt, dass du etwas ausbrüttest. Sie kann eins und eins zusammenzählen. Sie wird sich wohl schon den

einen oder anderen Teil dazu gereimt haben." Nun begriff Harry, worauf sie hinaus wollte. "Und das mit Godrics Hollow?" " Ich glaube einfach, dass du dich da hin gezogen fühlst, weil nun endlich Frieden ist und du dich nun vor nichts mehr fürchten musst. Du hast deine eigene Familie nie wirklich kennengelernt. Du bist dort geboren. Das ist dein Elternhaus. Du sehnst dich nur nach deinen Eltern. Das ist nichts außergewöhnliches." Das beruhigte Harry. Er dachte schon, dass ihn dort etwas Übles erwarten würde. Aber dies ergab voll und ganz Sinn. Nun kam eine Stimme von hinten: "Aber jeder hier steht dir bei. Und selbst wenn Mum es nicht weiß, wird sie sich freuen. Das weiß ich genau." Er spürte, wie sich während dieser Worte 2 kleinere Hände um seinen Bauch klammerten und ihn nicht wieder los ließen. So langsam begriff Harry. Seit er in Hogwarts gewesen ist, war er nie wirklich alleine gewesen. Seine Freunde haben ihm in allem beigestanden. Hogwarts war sein Zuhause. Seine Freunde waren wie eine Familie zu ihm.

Harry drehte sich um. Er wusste, wem diese Hände gehörten, die ihn da umklammerten. "Und ich dachte, du hättest geschlafen." Ginny lächelte nur. "Hat Hermine dich nun auch noch geweckt?" meinte Harry und sah zu Hermine hinüber. Doch diese schüttelte den Kopf. "Nicht wirklich, Harry. Sie hat mich geweckt." "Ich hab mir halt Sorgen gemacht, Harry. Du bist in letzter Zeit so verschwiegen. Aber nun weiß ich ja Bescheid. " Harry nickte. langsam. "Können wir nun mal langsam wieder reingehen? Mir wird langsam kalt," kam es von der kleinen rothaarigen Hexe.

---

Kommis?

# Die Erbschaft

So. Zunächst erst mal eine entschuldigung...Die letzten Kommentare konnte ich erst mal nicht beachten, da Ich beruflich mit meiner Zwischenprüfung beschäftigt war.

Doch nun bin ich wieder da und werde schreiben, wie ich Zeit habe. Als zusätzliche entschuldigung kommt nun ein EXTRA langes Kapitel!! viel Spaß damit und bitte wieder kommis geben, ja?? :)

---

Im Fuchsbau war noch immer Totenstille. Es war gerade Sonnenaufgang, als Harry wach wurde. Und obwohl er mehrere Stunden geschlafen hatte, kam es ihm vor, als hätte er sich erst vor einer halben Stunde hingelegt. Er dachte über das nach, was Hermine und Ginny ihm in der letzten Nacht gesagt hatten. Er nahm sich fest vor, es Molly bei der nächst besten Möglichkeit zu sagen. Doch da jetzt noch niemand im Haus wach war, beschloss er, zu versuchen, noch einmal einzuschlafen und drehte sich daraufhin um. Doch da sah er nun eine friedliche Ginny am schlafen. Bei diesem Bild erwies es sich als schwierig, noch einmal einzuschlafen. Er konnte kaum glauben, dass sie so erschreckend zornig werden konnte, wenn sie einfach so aus dem Schlaf gerissen wird, wie in der vergangenen Nacht. Er sollte sie besser nicht ein zweites mal in einer Nacht wecken. "Würdest du bitte damit aufhören, mich die ganze Zeit an zu sehen? Sonst werde ich noch nervös." Noch in Gedanken versunken drehte Harry sich wieder um. "Moment", dachte er sich, "sie schläft doch oder nicht?". Zu Harrys Überraschung war Ginny bereits wach. Er wollte sich gerade wieder umdrehen, doch sie hatte ihre Arme schon um seinen Bauch gelegt. Diese Situation kam sehr bekannt vor. jetzt wusste er, was Ginny gedacht haben muss, als er das mal bei ihr gemacht hat. Schließlich gab Ginny ihm die Chance sich umzudrehen, worauf hin sie sich wieder in den Arm nahmen und gemeinsam wieder einschliefen.

Die Wolken hatten sich bereits verzogen, was Harry und Ginny nicht gefiel. Diese wurden durch die warmen Strahlen der Herbstsonne geweckt. "was meinst du? Sollen wir schon nach unten gehen oder noch etwas liegen bleiben?" wollte Ginny von Harry wissen. "Bleiben wir noch etwas liegen. Natürlich nur, wenn du auch nichts dagegen hast." Diese Antwort hatte sie erhofft. Beide näherten sich einander und vertieften sich in einen leidenschaftlichen Kuss. Ginny war so glücklich und vertieft, dass sie gar nicht merkte, dass sie irgendwann auf Harry lag. Nach einer Zeit löste sich Harry aus diesem Kuss. Ginny schaute ihn an. "Was ist denn? Habe ich etwas falsch gemacht?" "nicht doch," gab Harry zur Antwort. "ich glaube nur, da war ein Geräu..." Plötzlich öffnete sich die Tür, gefolgt von einem unvorsichtigem rothaarigen Jungen, der mit lauten Schritten ins Zimmer. "Kommt ihr jetzt? das Essen wird noch schlecht." Dann bekam er große Augen, als er sah dass Ginny sich zornig aufrichtete und nach ihrem Zauberstab griff. Doch dieses mal war Harry schneller. Er schnappte ihren Stab. Doch das hielt sie nicht auf. Da sie nicht ihren eigenen Stab benutzen konnte, nahm sie Harrys stab. Ron konnte dem Fluch gerade noch ausweichen. " LERN ENDLICH, DAS MAN VORHER ANKLOPFT," schrie Ginny. Darauf hin lief Ron wieder nach unten. Als Harry sich aufrichten wollte, merkte er, dass Ginny noch immer auf ihm saß. Da fing er sich von Ihr einen bösen Blick ein. "Was sollte das denn?" wollte sie nun von ihm wissen. "Ich wollte auch mal," kam es von Harry. Da fing Ginny an zu lachen und erhob von Harry's Mitte. Da merkte er erst, wo sie gesessen hatte. "Kommst du dann?" fragte Ginny ihren Freund. Dieser sah sie nur fragend an. "Ich hab Hunger! Kommst du jetzt?" So zogen sich die beiden noch schnell um, bevor sie hinunter gingen

Keine 10 Minuten später betraten die beiden die Küche. Harry hatte sich vorgenommen, dass er Molly nach dem Frühstück alles erzählen würde. Doch zunächst aß er ein Brot mit zwei Eiern. Als sie alle fertig waren, wollte Harry gerade Molly um ein Gespräch bitten, als gerade die Post ankam. "Harry da ist auch was für dich dabei," meinte Hermine und fuhr fort: "Was will denn das Ministerium von dir?" "Ich habe keine Ahnung," gab er zur Antwort und begann zu lesen.

Sehr geehrter Mr. Potter,  
wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können,  
dass Sie jederzeit Ihr Erbe antreten können.  
Dies können Sie bei Gringotts in der Winkelgasse

antreten. Zum anderen habe ich, der Zaubereiminister gebeten, sie zu einem persönlichem Gespräch einladen zu dürfen. Ich würde es begrüßen, sie so früh wie möglich sprechen zu dürfen zu können.  
Der Minister

Den Rest brauchte Harry gar nicht mehr zu lesen. Er sah sich in der Küche um und blickte nur in fragende Gesichter. " Ein Brief vom Ministerium. Zum ersten meinen die, dass ich bei Gringotts mein Erbe abholen darf." Ginny machte große Augen. " Dein Erbe? Hast du nicht auch schon was von Dumbledore vererbt bekommen?" wollte diese wissen. "Doch schon. Aber das hatte nur mit meiner Mission zu tun." "Und was will das Ministerium noch?" wollte Ron wissen. "Nun," gab Harry zur Antwort, "der Minister will mich sprechen. Keine Ahnung warum," fügte er noch hinzu, als alle große Augen bekamen. "Ich werde wohl noch hin gehen müssen." "Und das so früh wie möglich. Arthur kann dich da sicher gleich mitnehmen," schlug Molly vor, was ihr Man mit einem Nicken sofort bestätigte.

Als sie alle das Frühstück beendet hatten, begaben sich Harry und Arthur aus den Weg in das Zaubereiministerium. "Ich bin wirklich gespannt, was der Minister von dir will," gab Arthur von sich. "Wer ist jetzt überhaupt der Minister?" wollte Harry wissen. "Siehst du dann Harry. Hier in den Fahrstuhl." Als die Frauenstimme "Zweiter Stock" sagte, Verließen sie wieder den Fahrstuhl. "Das Büro, wo du hin musst, ist am Ende des Korridors. Die vorletzte Tür links." Dann ging er wieder in Richtung Fahrstuhl und lies Harry zurück. Harry folgte Arthurs Wegbeschreibung und kam auch nach kurzem weg an dem Büro an. Es war leicht zu erkennen, da an der Tür in großer Schrift "Zaubereiminister" stand. Er klopfte nervös an und wurde sofort hineingerufen. "Ah Harry, wie geht es denn dem Retter unserer Welt?" wurde er schon von Kingsley in Empfang genommen. "Guten Tag Herr Minister," gab Harry zur Antwort. Doch Kingsley schüttelte nur den Kopf. "Ich dachte, das hätten wir durch, Harry. Nenn mich bitte Kingsley." "Wie sie meinen. Nun? Warum wollten Sie denn mit mir sprechen?" "Nun, wie schon gesagt, sag einfach du zu mir. Und nun zu deiner Frage, warum du hier bist. Nun, ich möchte dir ein Angebot machen." "Ein Angebot?" "In der Tat. Mir ist bewusst, dass du dein siebtes Jahr in Hogwarts nachholen willst. Ich möchte dir dennoch die Chance geben, im Ministerium als Auror anzufangen. Und das sogar ohne ihren Abschluss." Als er noch weiter sprechen wollte, unterbrach Harry ihn. "Weder werde ich Hogwarts abbrechen und auf meinen Abschluss verzichten, noch will ich wie was Besonderes behandelt werden. Und bevor du noch was sagen willst, ich will und werde auch die Aufnahmeprüfungen und die Ausbildung, wie jeder andere auch, auf mich nehmen. Hast du sonst noch irgendwelche Neuigkeiten? Ich habe heute noch mein Erbe vor mir," meinte er ernst zu Kingsley. "Da kann man wohl nichts machen oder?" Harry schüttelte den Kopf. "Nun das werde ich wohl akzeptieren müssen. Solltest du deine Meinung ändern, musst du dich nur bei mir melden." "Das wird aber nicht passieren. Ich werde wie jeder normale Zauberer auch auf üblichem Weg ein Auror werden." "Wenn das deine letzten Worte sind. Wenn du keine Fragen mehr hast, kannst du gehen Harry."

Das ließ Harry sich kein zweites mal sagen, nickte und ging angespannt und verärgert aus seinem Büro. Dann begab er sich zu den Plätzen, von wo aus er aus dem Ministerium apparieren konnte. Er begab sich so schnell er konnte in die Winkelgasse, um sich über sein Erbe zu Informieren. Doch unterwegs wurde er zu seinem bedauern von jemandem aufgehalten. Es war eine kleine mollige Hexe mit einem Gesicht, welches einer Kröte ähnelte. "Mister Potter!" Er drehte sich langsam um. "Ich verlange eine Erklärung. warum sind sie hier? Sie sind hier seit ihrem Einbruch nicht gerne gesehen." Ihre Stimme wurde immer höher. "Und außerdem will ich sofort das Medaillon zurück haben, was sie mir geklaut haben! WO IST ES?" "Andere Sorgen haben sie nicht? Sie wollen ihr Medaillon haben? Ich habe es nicht. Wenn sie wieder so eins haben wollen, können sie ja Voldemort fragen, ob er Ihnen wieder so eines macht. Ach Moment, ganz vergessen... Ich habe ihn ja erledigt." Sie stand nur noch mit offenem Mund da, als von hinten eine Stimme ertönte. "Und außerdem sehen nur SIE ihn hier nicht gerne, weil er die ganze Zeit die Wahrheit gesagt hatte. Wolltest du nicht weg?" Kingsley war gerade in den Flur getreten und hatte Umbridge Verstummen lassen und sie damit verärgert. Sie drehte sich um und verschwand in Richtung Treppen. "Die konnte ich auch nie ausstehen, Harry. Doch mach dich nun besser auf den Weg. Kobolde nehmen Termine sehr ernst." Gerade, als Harry gehen wollte drehte er sich noch einmal um. "Eine Sache fällt mir da noch ein. In meinem sechsten Jahr hatte ich leider keine Gelegenheit, meine Prüfung im apparieren zu absolvieren. Wäre es möglich dies

nachzuholen?" Kingsley lächelte und gab zurück: "Jederzeit Harry, wann du willst."

Er dankte Kingsley noch einmal und begab sich in den Tropfenden Kessel. Er ging durch den Raum und durch die Hintertür in den kleinen Hof. Dort tippte er mit seinem Zauberstab gegen einen bestimmten Stein, worauf hin sich die Mauer öffnete. Er ging gerade zu Gringotts, der Zaubererbank als er jemanden mit roten Haaren sah, er ging jedoch weiter. Als er noch einmal genauer hinsehen wollte, war die Person jedoch schon wieder verschwunden. Er konnte ohnehin nicht weiter nach ihr suchen und ging weiter zur Bank. Dort angekommen, wurde er von den säuerlichen Blicken der arbeitenden Kobolde empfangen. Er ging weiter geradeaus, wo er von dem neuen Leiter von Gringotts empfangen wurde. "Ich habe sie bereits erwartet Mr. Potter. gehen wir in mein Büro." Dort angekommen, fuhr er fort: " Gut. Bevor wir anfangen habe ich eine Frage an Sie Mr. Potter. Wie haben Sie es geschafft in eines der Sicherheitsverliese einzubrechen und an dem Drachen vorbei zu kommen? Diese Info würde uns sehr helfen, die Sicherheit der Verliese zu erhöhen." Und so erklärte er ihm alle Details und Gründe. "Verstehen sie? ich habe mich also nie Bereichern wollen. Es ging nur um die Befreiung unserer Welt. Kann ich Sie bitten, dies nur innerhalb dieser Bank zu behalten?" "Natürlich," antwortete der Kobold. "So und nun zu Ihrem Erbe. Sie wissen ja, dass Ihnen Ihre Eltern und Mr. Sirius Black alles vermacht haben. Doch alles, was Sie bisher bekommen haben, war nur ein Geringer Prozentsatz von dem, was Ihnen wirklich gehört. wir fangen dem Verlies der Blacks an, wenn es ihnen nichts ausmacht." Harry nickte aufgeregt. Er bekam eine Liste. Doch diese war vollkommen Leer. "Damit die Liste erscheint, müssen Sie ihren Zauberstab darauf tippen und Ihren Namen laut aussprechen," sagte der Kobold.

Sehr geehrter Mr. Potter, wir freuen uns, dass sie ihr Erbe bei uns nun antreten wollen.

Zu Ihrem Erbe der Blacks gehören folgende Gegenstände:

- 36,4 Millionen Galeonen
- Das Haus am Grimault Place Nummer 12
- Black Manor ( Black Manor befindet sich östlich von London unter einem magischen Sigel, welches nur noch Sie brechen können. Es ist für Muggel nicht sichtbar.
- Alle Bücher und Wertgegenstände
- Der Zauberstab von Sirius Black

Er konnte es nicht glauben, dass er bisher nur einen so geringen Anteil bekommen hatte. "Wenn sie ihr Erbe annehmen wollen, tippen sie bitte ein weiteres Mal gegen diese Liste." Er tippte gegen die Liste und es erschien ein goldener Kreis aus seinem Zauberstab, der in der Liste verschwand. "Gut dann wäre das erste Erbe erfolgreich übergeben. Hier ist der Schlüssel für das Verlies Nummer 711. Dann kommen wir nun zu dem Verlies der Potters. Hier haben sie die Liste. Sie kennen den Ablauf ja nun."

Er tippte gegen die Liste mit dem Erbe seiner Eltern.

Sehr geehrter Mr. Potter, wir freuen uns, dass sie ihr Erbe bei uns nun antreten wollen.

Zu Ihrem Erbe ihrer Eltern gehören folgende Gegenstände:

- 47,6 Millionen Galeonen
- Potter Manor inklusive dem Haus
- Die Zauberstäbe ihrer Eltern
- Alle Bücher und Wertgegenstände

Nun war er richtig benebelt. Sollte er wirklich sein Elternhaus wieder Betreten können? "Ich darf doch das Haus wieder aufbauen oder?" wollte Harry wissen. "Nun, nur, wenn Sie das Erbe annehmen. Dann Gehört Potter Manor und das Haus Ihnen und sie können darüber verfügen, wie sie es Wünschen." Er zögerte nicht und tippte sofort gegen die Liste. Wieder Verband sich ein Goldener Kreis mit der Liste. "Auch dieses Erbe ist erfolgreich übergeben. Und hier haben sie den Schlüssel für das Verließ Ihrer Eltern. Wenn sie noch etwas bereden wollen, stehe ich Ihnen zur Verfügung, ansonsten habe ich noch sehr viel zu tun." "Verstehe. Weiter zu bereden habe ich nichts. Danke für alles." Der Kobold nickte und versicherte ihm, dass er wegen des Einbruchs nichts zu befürchten hätte und sagte, dass es unklug wäre ein weiteres mal einen Einbruch zu versuchen. Er nickte lächelnd und verließ nun Gringotts. Er war immer noch durcheinander. War er nun wirklich so reich? Waren seine Eltern wirklich so reich? Er war sich jedoch sicher, dass er nicht alles Behalten würde. Und somit machte sich Harry wieder auf den Weg zurück in den Fuchsbau, wo schon alle auf ihn warteten. Doch nicht aus Neugier, sondern wegen einer Überraschung.

# Die Verliese von Potter und Black

Und hier ist das nächste Kapitel Ich freue mich auf eure Kommentare. wenn ihr Ideen habt würde ich mich freuen, davon zu hören. Schreibt einfach an, wenn euch was einfällt, oder ihr Verbesserungsvorschläge habt. Doch nun viel Spass beim Lesen.

---

Als Harry die Küche betrat, bemerkte er, dass alle bis auf Mr. Weasley am Tisch versammelt waren. Doch sie hatten ihn noch nicht bemerkt. "Bin ich zu spät zum essen?" fragte er und alle drehten sich nach ihm um. "Du bist fast wie Ron," kam es von Hermine. "Er denkt auch fast nur ans essen." alle fingen an zu lachen und auch Harry konnte sich nicht zurückhalten. Als er sich nach ein paar Minuten wieder ein gekriegt hatte, ließ Ginny einen lauten Pfiff ertönen. Er wollte gerade fragen, was das nun wieder sollte, als er etwas auf seiner Schulter spürte und erschrak. Ginny hob den Arm und Harry erkannte, dass das, was sich auf seine Schulter gesetzt hatte, eine noch sehr junge Schleiereule war. "Dann hab ich also doch richtig gesehen," sagte er und alle sahen ihn an. "Dann warst du es heute also doch in der Winkelgasse. Ich hab dich gesehen. du warst nur zu schnell wieder weg." "Naja, da du Hedwig verloren hattest, dachte ich, dass du oder eher wir vielleicht eine neue Eule gebrauchen könnten," gab Ginny zurück. Er ging auf sie zu und gab ihr dankend einen Kuss. Ron gab wie üblich ein leichtes Grunzen von sich, was die beiden jedoch ignorierten.

Doch Molly schien eher an Harrys besuchen interessiert zu sein und unterbrach die beiden. Harry Schatz, was hat sich im Ministerium und bei Gringotts ergeben?" störte sie die beiden. "Nun ja," begann er, "der Minister oder auch Kingsley bat mir ohne Abschluss eine Stelle als Auror an. Habe es aber abgelehnt. Ich will keine Bevorzugungen mehr haben." Dabei stimmten alle zu und gaben ihm Recht, dass er das richtige getan hatte. Auch, wenn er sich vorstellen könnte, dass Ron dies sofort angenommen hätte.

"Und was ist mit deinem Erbe?" stocherte Hermine nach. "Naja," begann Harry, "es stellte sich heraus, dass ich bei dem, was ich alles bisher geerbt hatte, nur einen Bruchteil bekommen hatte." Er erläuterte ihnen, was er bekommen hatte und sie alle, ob sie es sich nicht vielleicht mit ihm zusammen anschauen wollten. Ron, Hermine Und Ginny ließen sich dies natürlich nicht entgehen. Doch Molly meinte, dass sie lieber Zuhause bleiben wolle. "Das ist eher was für euch vier," erklärte sie ihm. "Bevor wir gehen," begann er, "kann ich vorher nochmal mit dir reden Ginny?" Sie schaute ihn skeptisch an, nickte jedoch und ging mit ihm ins Wohnzimmer. "Hör mal, du und deine Familie habt so viel in meinem Leben für mich getan und ich hatte bisher noch nicht die Gelegenheit, euch so richtig zu danken. Ich habe sehr viel vererbt bekommen. Mehr, als ich eigentlich gebrauchen kann. Ich weis, dass ihr nicht gerade viel Geld habt und habe mir deswegen überlegt, dass ich euch eine bestimmte Summe überlassen will." "Warte mal," gab Ginny zurück. "Du meinst, du willst uns Geld schenken? Das ist wirklich sehr nett von dir, aber ich weiß nicht, ob das meine Eltern annehmen würden. Und ich nehme mal an, jetzt willst du, dass ich Dich unterstütze, oder?" Er nickte. "Erst mal will ich sehen, was du so bekommen hast. Und dann sehen wir weiter. Ach ja... Die Summe werd ich auch bestimmen, ok?" Widerwillig stimmte er zu. Er konnte ihrem Ehrgeiz und ihrem Blick einfach nichts entgegenbringen und gab nach. "Ok einverstanden," gab er zurück, und ging mit ihr zurück zu den anderen. "So, wir können los gehen."

Und somit machten sich die vier auf den Weg zurück nach Gringotts. Als sie beim Verließ der Blacks angekommen waren, musste Harry hier die Tür nicht nur mit dem Schlüssel öffnen, sondern zur zusätzlichen Sicherheit mit seinem Zauberstab gegen das Schloss tippen, jedoch keinen Zauber benutzen. Er öffnete langsam die Schwere Tür des alten Verlieses. Doch was er zu Sehen bekam beeindruckte ihn. Er wusste, was er Vererbt bekommen hatte, doch als er es alles sah, verschlug ihm die Sprache. Seinen Gefährten erging es nicht anders.

Ein riesiger goldener Berg von Galeonen war in einer Ecke zu sehen. In einer anderen Ecke, waren sehr viele Kelche aufgestellt, die offenbar als Buchstützen dienten. Viele der Bücher waren schon so alt, dass man sie kaum noch lesen konnte. Andere enthielten nur Bilder der Familie Black, welche er sofort in Flammen aufgehen ließ. Bilder von einer solchen Familie wollte er ganz sicher nicht aufheben. Doch als er sich die Übrigen Bücher durch sah, fiel ihm eines besonders ins Auge. "Flüche und Gegenflüche aus Vergangener

Zeit". Harry wendete sich an den Kobold, der sie alle hier runter geführt hatte und fragte, ob es möglich wäre, dieses Verlies mit dem seiner Eltern zu verbinden. Der Kobold nickte. Nachdem sie sich alles in diesem Verlies angesehen hatten, machten sie sich auf den Weg in das Verließ der Potters. Auch dieses Verlies war nicht weniger voll, wie das Vorherige. Ein noch größerer Goldhaufen lag in der Mitte dieses Verlieses und es waren viele Bücher aneinander gereiht. Harry ging sofort darauf zu und Hermine folgte ihm. Er sah sich die Bücher an und fand einige Fotoalben seiner Eltern; wie sie sich in der Schule aufhielten, von ihrer Heirat und zusammen mit einem kleinen schwarzhaarigen Jungen, der einem kleinen Spielzeugrennbesen versuchte, vor ihnen lachend davonzufliegen. "Schau dir das mal an Harry," kam es von Hermine und nahm ein weiteres Buch entgegen. Doch dieses Buch hatte nicht mit seiner Familie zu tun. Der Titel des Buches war kaum noch zu erkennen: "*Di.. Ku..st d..r Z...ber..i*". Doch als er das Buch öffnete, fand er den Titel in noch lesbarer Form: "*Die Kunst der Zauberei*". Er blätterte zum Inhaltsverzeichnis weiter. Einige Zeilen fielen ihm ins Auge.

Seite 12: Ungesprochene Zauber.

Seite 17: Alte und mächtige Flüche und ihre Gegenflüche

Die nächste Seite ließ ihn große Augen machen und er merkte, wie sein Herz schneller schlug.

Seite 18: Zauberei ohne Zauberstab

"Das muss eine sehr Seltene Ausgabe sein. Seht mal es ist mit der Hand geschrieben. Vielleicht ist es sogar ein Unikat," sagte Ginny überrascht, die nun direkt hinter ihnen stand. Hermine nickte zustimmend. "Hey Harry! Komm mal rüber sie dir das hier mal an," kam es auf einmal von Ron, der irgendwo hinter dem Goldhaufen war. Er hatte eine große Truhe aus dem Haufen gezogen und wischte gerade mit dem Ärmel darüber, als Harry um den Haufen kam. "Was ist denn? Was hast du denn da?" wollte Harry wissen. "Hier ist etwas eingeritzt. Sieh doch. *Wenn du ein Gryffendor bist, zeige Mut und berühre den Löwen.* Was soll das heißen?" Doch auch Harry wusste nicht weiter. Er näherte sich der Truhe und hockte sich davor. Als er sie sich genauer ansah, fand er über dem Schloss einen Löwen. Den Löwen, der in Hogwarts im Gemeinschaftsraum hing. Das Zeichen Gryffendors. Ohne nachzudenken drängelte sich Ron vor ihn und legte seine Hand auf den Löwen. Doch nichts geschah. Enttäuscht ging er wieder von der Truhe weg und sah sich weiter im Raum um. Doch Harry sah sich den Löwen noch mal genauer an. Als er dabei leicht mit seiner Hand über ihn strich, ertönte eine Stimme in seinem Kopf. "*Willkommen, Harry Potter. Erbe von Gryffendor.*" Die Stimme verstummte. "Erbe von Gryffendor?" wiederholte er leise. "Was ist mit Gryffendor fragte Ginny nach und Ron drehte sich um. Harry wollte gerade die Truhe öffnen, als plötzlich das Wappen von Gryffendor auf dem Deckel aufleuchtete und sich von selber langsam öffnete. Doch im Inneren schien sich nur ein Zettel zu befinden. Harry las ihn laut vor: "*Um deine Abstammung zu erkennen, breche den Fluch, der den Inhalt verdeckt.*" Wie soll das gemeint sein? Was für ein Fluch denn?" Ihm fiel nur ein einziger Gegenfluch ein: "*Finite Incantatem!*" Doch es geschah nichts. "Da tut sich gar nichts, Harry. Vielleicht findest du einen Gegenfluch in diesem Buch," meinte Hermine und deutete auf Das Alte Buch "*Die Kunst der Zauberei*". Er stimmte zu, doch wie sollte er den richtigen Gegenfluch erkennen? Er wusste schließlich nicht, mit welchem Fluch die Truhe belegt war. Doch er hatte keine andere Wahl. Er musste es schaffen den Fluch zu brechen. Doch fürs erste konnte er die Bank nicht mehr sehen. Er bat den Kobold, der bereits ungeduldig vor der Tür wartete, die beiden geerbten Verliese zu einem zu machen. Dann nahm er sich das alte Buch und verließ die Bank. Als sie wieder im Fuchsbau ankamen hatte es bereits angefangen zu Dämmern. Hungrig gingen sie ins Haus und nahmen waren überrascht, dass Molly das Essen bereits fertig hatte.

Harry war vom vergangenen Tag sehr erschöpft und ging deshalb recht früh ins Bett. Er war überrascht, als Ginny ihm laut gähnend ins Zimmer folgte. Als sie beide schon im Bett lagen, fiel ihm noch eine Sache ein. Er nahm sie in den Arm, gab ihr einen Kuss und flüsterte ihr ins Ohr: "Nun weist du, wie viel ich geerbt habe. Und wie lautet und deine Entscheidung?" Doch sie war zu müde, um darüber nachzudenken und sagte nur leise: "Darüber denk ich morgen erst mal in Ruhe nach." Danach lächelte sie ihn an, gab ihm einen Kuss und schlief dann ein. Auch Harry konnte sich nicht mehr wachhalten und schloss die Augen.